

ELAN MAGAZINE

NO.9
WINTER 2023/24

Always Good Times



W STUDIO

ELAN'S W STUDIO
- 20 JAHRE HINGABE

GLEN PLAKE

FAST EIN FRANZOSE

PRIMETIME

CARVE OUT A GOOD TIME

PLAYMAKER

DER BERG ALS SPIELPLATZ

RYAN REGEZ

DIE ZEIT IST AUF
MEINER SEITE

LEON KOROŠEC

INTERVIEW

JAPOW

POWDER IN HOKKAIDO

INGEMAR STENMARK

KOLUMNE

NEUE
ON-PISTE SERIE

ELAN PRIMETIME KOLLEKTION

Carve out a good time mit Primetime!

Neue, revolutionäre Technologie für alle die ihr Level weiter steigern wollen. Beste Performance für maximalen Spaß beim Carven.



ELANSPORTS.COM/PRIMETIME

elan™
Always Good Times



NEWS 6

8 **ES DREHT SICH ALLES UM MENSCHEN UND POSITIVE ENERGIE**

14 **CARVE OUT A GOOD TIME**

28 **DIE ZEIT IST AUF MEINER SEITE**

20 **ELAN'S W STUDIO - 20 JAHRE HINGABE**

34 **DER BERG ALS SPIELPLATZ**

38 **BIG IN JAPAN**

44 **MIT DEM VOYAGER ZUR AURORA**

48

DIE FESSELN EINER FREUNDSCHAFT

54

LE CHAMONIARD

60

GUTE MENSCHEN

67

VIEL MEHR ALS EIN SKIFAHRER

72

GOLDENE ZEITEN

74

NUR EIN PAAR SKI



STOLZ

Skifahren und Outdoor-Aktivitäten sind wichtige Bestandteile des Lebens, der Kultur, der Tradition und der Bildung in der Umgebung, aus der Elan stammt. Das ist auch meine Geschichte. Ich komme aus einer nahegelegenen Stadt mit herrlicher Aussicht auf die wunderschönen slowenischen Gipfel. Ich könnte sagen, Elan ist mein Nachbar, mein Freund und meine Inspiration. Neben den euphorischen Geschichten, die Elan im Laufe der Jahre begleiteten, ist meine persönliche Verbindung zu Elan auch dadurch geprägt, dass meine Mutter hier ihre berufliche Laufbahn begonnen und beendet hat. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum es für mich eine Bestimmung war, in ihre Fußstapfen zu treten. Ich kann kaum glauben, dass seit meinem ersten Tag zwanzig Jahre vergangen sind. Es ist kein Job im klassischen Sinne, bei dem man um acht Uhr morgens ins Büro kommt, um vier Uhr nachmittags den Computer ausschaltet und bis zum nächsten Morgen alles vergisst. Es ist ein Lebensstil. Es ist Freude, Inspiration und Stolz. Wir arbeiten mit faszinierenden Menschen zusammen, die ihr Fachwissen nutzen, um Lösungen zu entwickeln, welche die Welt immer wieder mit außergewöhnlichen Ideen und Erfindungen inspirieren. Wir haben echte Freundschaften entwickelt und widmen selbst in unserer Freizeit intuitiv die Momente unseres Lebens zum Wohlergehen der Marke, die wir lieben. Es ist ein Job, der mit einem schönen Ausblick aus dem Fenster einhergeht und wenn man das Fenster öffnet, wird das Büro mit frischer Luft durchflutet. Bei unserer Arbeit denken wir immer an unsere Mitmenschen und die Umwelt um uns herum. Unser Bürogebäude und unsere Fabrik liegen in einer wunderschönen natürlichen Landschaft und wir sind bestrebt, sie zu pflegen, zu schützen und sorgen dafür, dass diejenigen, die eines Tages in unsere Fußstapfen treten, weiterhin Freude an diesen Gaben haben.

Die Leute von Elan waren schon immer hartnäckig, fleißig, engagiert, einfallsreich und voller Ideen ... Deshalb stellen wir die besten Ski der Welt her. Jedes Jahr, wenn unsere Augen die Ski aus der neuen Kollektion sehen, wird unsere Liebe und Leidenschaft für das Skifahren neu entfacht und dieses Gefühl wird von Skibegeisterten auf der ganzen Welt geteilt. Wir sind Fans unserer Athleten und derjenigen, die das Skifahren gerade erlernen und derjenigen, die einfach die schönsten und unvergesslichsten Momente dieses Sports genießen.

Unser Team besteht aus weltverändernden Innovatoren im Skibereich, darunter der größte Skifahrer aller Zeiten, zahlreichen Olympiasiegern und Weltmeistern sowie einer umfangreichen Gemeinschaft von Ski- und Naturbegeisterten, zu viele um sie alle aufzuzählen. Teil eines solchen Teams zu sein, ist etwas ganz Besonderes. Wir sind aktive Mitgestalter unvergesslicher und schöner Momente und das ist zutiefst bereichernd. Deshalb ist ein Job bei Elan viel mehr als nur ein Job. Es ist eine Quelle der Freude und des Stolzes.

REBEKA LAH,
Brand Deployment Manager & Alpine Ski Museum Manager

ELAN MAGAZINE
Winter 2023/24

HERAUSGEBER
Elan, d. o. o.
Begunje 1
4275
Begunje na Gorenjskem
www.elanskis.com

CHEFREDAKTEUR
Gregor Šket

AUTOREN
Ben Fresco
David Primožič
Eetu Tourunen
Gregor Šket
Ingemar Stenmark
Klarisa Veselič
Lara Kamnik
Martin Tekše
Rebeka Lah
Siggi Bjarni Sveinsson

ÜBERSETZUNG
Andy Lukasch
Michael C. Haller

FOTOS
Alex Štokelj
Bor Dobrin
Elan Media
Glen Plake Archive
Jernej Leskovar
John Norris
Lara Kamnik
Lea Bouard Archive
Olivier Gough
Rožle Bregar
Samo Vidic
Toni Konrad
Uroš Polajžer
Istock Photo

GRAFIKDESIGN
Kristina Simčič
Elan, d. o. o.
www.elanskis.com

DRUCK
TISKARNA KNJIGOVEZNICA
RADOVLJICA d. o. o.
www.tkr.si

Der Inhaber der Urheberrechte aller Artikel und Fotos ist die Gesellschaft Elan d.o.o. Die Wiedergabe, Distribution, Bearbeitung oder Zurverfügungstellung ist verboten bzw. nur mit Bewilligung der Gesellschaft Elan d.o.o. erlaubt.

TITELFOTO
Samo Vidic





MODERNISIERUNG DER SKIPRODUKTION

Elan hat in den letzten Jahren stark in die Modernisierung seiner Produktionsprozesse investiert, mit dem Ziel, die Produktqualität und die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu steigern, nachhaltige und umweltfreundliche Ansätze einzuführen, bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und neue Mitarbeiter einzustellen. Obwohl Robotik und Digitalisierung Einzug in die Produktionslinien halten, bleiben Menschen mit ihrer einzigartigen Erfahrung und ihren handwerklichen Fähigkeiten ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil vieler Arbeitsplätze. Die Modernisierung der Produktionsprozesse und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen werden auch in Zukunft weiter vorangetrieben, damit Elan seine Position als bester Skishersteller der Welt behaupten kann.

ELAN-BOTSCHAFTER IN DEN SCHWEIZER ALPEN



Zum zweiten Mal in Folge organisierte Elan ein Treffen für seine Markenbotschafter, um Ausrüstung zu testen, zahlreiche Fotos zu machen, wertvolles Feedback zu sammeln und unvergessliche Momente beim Skifahren in den Bergen zu genießen. Die diesjährige Veranstaltung fand im wunderschönen Skigebiet Bettmeralp in der Schweiz statt und war Gastgeber für neun Athleten aus den USA, Slowenien, Frankreich, der Slowakei, Österreich und Italien. Die einzigartige Gruppe bestand aus Sportlern mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, was die Veranstaltung durch den Meinungsaustausch und die Zusammenarbeit der Skifreunde in verschiedenen Workshops noch spannender machte. Unsere weiblichen Botschafterinnen beteiligten sich außerdem an einem besonderen Projekt zur Feier des 20-jährigen Jubiläums von W Studio.

Vielen Dank an Lea Bouard, Riley Revallier, Martina Michalová, Hannah Köck, Maël Ollivier, Bode Barrett, May Štirn, Simon Hitti and Marco Tomasi. Es gibt kein schöneres Gefühl, als die Zeit in den Bergen mit Menschen zu verbringen, die lieben, was sie tun.

100 % GRÜNE ENERGIE



Bei Elan entwerfen, entwickeln und fertigen wir Premiumprodukte für einen gesunden und aktiven Lebensstil. Wenn wir neue innovative Produkte entwickeln, fragen wir uns immer: Wie viel Energie wird benötigt, um ein neues Produkt zu schaffen? Für diejenigen, die in der industriellen Produktion Trends setzen, ist die Wahl der Energie und ihrer Quelle eine der wichtigsten strategischen Überlegungen. Elans Weg zu zukünftigen Errungenschaften wird durch erneuerbare Energien vorangetrieben und ein Teil unseres Stroms wird durch eine große Akquisition erzeugt – ein Solarkraftwerk, das auf der Fabrik installiert wurde, um zur Energieautarkie beizutragen. Unser sechstes gemeinsames Energieprojekt auf dem Weg zur grünen Transformation wurde von Interenergo schnell und effizient umgesetzt.

Bei Elan haben wir fleißig daran gearbeitet, die Energieeffizienz zu steigern und die Treibhausgasemissionen unseres Kerngeschäfts zu reduzieren. Daher war die Errichtung eines Kraftwerks in unseren eigenen Anlagen ein logischer strategischer Schritt. Das Solarkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 2,8 MW wird durchschnittlich 25 % des jährlichen Energiebedarfs des Unternehmens decken und so dazu beitragen, den Ausstoß von fast 1400 Tonnen CO₂ pro Jahr zu reduzieren. Die jährliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes mit der Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen durch das neue Solarkraftwerk entspricht in etwa so viel CO₂, wie sonst von ca. 42000 Bäumen absorbiert werden würde.

100 SKI SETS FÜR JUNGE SKIFAHNER



Um den 100. Jahrestag der Gründung des Slowenischen Skiverbandes zu würdigen, hat Elan 100 Paar Rennski an junge Alpinskifahrer gespendet, von denen wir glauben, dass sie in den kommenden Jahren zu Weltklassesportlern heranwachsen werden. „Skifahren hat in Slowenien eine große Tradition und wir freuen uns sehr, diesen wunderbaren Sport weiterhin zu unterstützen. Diese Geste soll nicht nur den Slowenischen Skiverband unterstützen, sondern auch vielversprechenden jungen Sportlern weiterhin auf ihrem Weg zu herausragenden Erfolgen helfen“, sagt Leon Korošec, Vizepräsident der Elan-Gruppe und Direktor der Winterabteilung, der dem Slowenischen Skiverband seine herzlichen Glückwünsche überbrachte.

ZAHLREICHE AUSZEICHNUNGEN FÜR ELAN PRIMETIME SKI



reddot winner 2022

Die neue Primetime-Serie ist Elans Flaggschiff für die Saison 2023/24 und hat seit ihrer Einführung aufgrund ihrer innovativen Technologie, ungewöhnlichen Grafiken und einzigartigen Designphilosophie bereits zahlreiche Auszeichnungen gewonnen, die eine neue Welle der Begeisterung für das Skifahren auf präparierten Pisten schaffen sollen.

Jahr für Jahr bestätigt Elan den Ruf als Innovationsführer, den das Unternehmen praktisch während seines gesamten Bestehens aufrechterhalten hat. In fast 80 Jahren hat das Unternehmen zahlreiche Innovationen auf den Markt gebracht, die den Skisport verändert und Konsumenten auf der ganzen Welt begeistert haben. Im Laufe der Jahre wurden die Innovation, die technische und technologische Raffinesse sowie die optische Attraktivität auch von den Jurys, vieler weltweit renommierter Institutionen gewürdigt, die die besten Produkte auszeichnen. Die Liste der Auszeichnungen, die Elan-Produkte erhalten haben, ist sehr lang und wird Jahr für Jahr fortgesetzt. In diesem Jahr waren es die Ski der Primetime-Serie, die mehrere prestigeträchtige Auszeichnungen erhalten haben.

Jurys auf der ganzen Welt waren am meisten von der Primetime 55 und der Damenversion, dem Primetime N 5, beeindruckt. Der Primetime 55 wurde vom Veranstalter der großen Sportmesse in München mit dem ISPO Award ausgezeichnet. Das gleiche Modell wurde auch mit dem renommierten Red Dot Design Award prämiert. Die Modelle Primetime 55 und Primetime N 5 erhielten außerdem den Plus X Award für Innovation, hohe Qualität, Design, Funktionalität und Ergonomie.

„Auszeichnungen sind immer ein Beweis für die Innovation unserer Produkte, sie sind aber auch eine Anerkennung unserer Arbeit und unserer Denkweise. Ich freue mich sehr, dass es uns immer noch gelingt, Innovationen zu schaffen, denen die Anwender vertrauen und die sie mit Begeisterung annehmen, sagt Melanja Korošec, Brand Director bei Elan.





Leon Korošec

ES DREHT SICH ALLES UM MENSCHEN UND POSITIVE ENERGIE

Eine Konversation mit Leon Korošec, Leiter der Wintersportsparte und Vizepräsident der Elan-Gruppe

📍 Gregor Šket 📷 Jernej Leskovar, Toni Konrad



Die körperliche Erscheinung von Leon Korošec strahlt Jugend, Frische und Dynamik aus. Gleichzeitig hat er mit nur 48 Jahren bereits mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Skibranche. Ein passenderes Profil für den Leiter der Wintersportbranche kann man sich kaum vorstellen. Leon Korošec's besitzt vielseitige Qualitäten, die es ihm ermöglichen, die Skigeschichte von Elan seit vielen Jahren erfolgreich voranzubringen. Er ist Einheimischer aus Gorenjska und gleichzeitig ein Mann von Welt. Er ist Natur- und Sozialwissenschaftler. Er ist ein Geschäftsmann mit viel Empathie und Sensibilität für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft. Er ist ein Intellektueller und Sportler, der die Momente in der Natur zu schätzen weiß, aus denen er Energie für seine vielen beruflichen Herausforderungen schöpft.



WIE WICHTIG IST ES, DASS SIE ALS DER MANN IN DER TOP-POSITION VON ELAN AUCH PERSÖNLICH SKIBEGEISTERT SIND?

Ich denke, es ist wichtig, dass die Menschen auch eine persönliche Beziehung zum Sport haben, wenn sie für eine Marke arbeiten, die Sportprodukte herstellt. Das gilt natürlich auch für mich. Man muss kein Ex-Rennfahrer sein, aber es ist in jedem Fall gut, in den Sport involviert zu sein. Bei Elan haben wir einige interessante Beispiele, bei denen unsere Mitarbeiter auf sehr hohem Niveau im Sport engagiert sind, entweder bei Wettkämpfen, als Experten oder Lehrer.

DA SIE AUS TRŽIČ IN SLOWENIEN STAMMEN, FAHREN SIE WAHRSCHEINLICH SEIT IHRER KINDHEIT SKI?

Ja, natürlich. Meine Eltern haben mich schon sehr früh auf die Ski gestellt und schon damals

war das Schulsystem darauf ausgerichtet und die Liebe zum Sport, Skifahren und Natur wurde uns ans Herz gelegt. Ski- und Naturschulen waren zweifellos die besten Wochen in meinem Leben und das sehe ich auch bei meinen Kindern und ich würde mir wünschen, dass die Schulsysteme in Europa dies weiter fördern.

WIE VIELE SKITAGE HABEN SIE PRO SKISAISON?

In den letzten Jahren würde ich mich mit etwa 4 von 5 benoten. Ich habe relativ wenig ganze Skitage, dafür aber auch ziemlich viele Arbeitsverpflichtungen auf der Piste. Das alles summiert sich wahrscheinlich auf gute dreißig Tage.

WAS IST IHR LIEBLINGSSKIGEBIET?

Einen einzelnen Favoriten habe ich nicht, dafür aber meine Top 5. Obwohl ich ursprünglich aus Tržič stamme, gehe ich sehr gern zum Skigebiet Vogel, was eine fantastische Hochgebirgskulisse hat und ebenso tolle Möglichkeiten zum Tourengehen und Freeriden bietet. Ich erinnere mich an Zeiten, als ich vor Tagesanbruch zum Skigebiet hinauf ging. Zuerst konnte ich im Hintergrund noch Lichter sehen, aber dann fand ich mich in totaler Dunkelheit und Stille wieder. Sie kennen bestimmt das Sprichwort, dass die dunkelste Stunde kurz vor der Morgendämmerung ist. Gedanken an Bären und Wölfe kamen mir in den Sinn, aber dann brach die Morgendämmerung an und die ersten Sonnenstrahlen über den Hügeln waren die bestmögliche Belohnung für das Durchhaltevermögen.

Abgesehen von Vogel fahre ich sehr gerne in die Dolomiten, eigentlich ist es überall im weiteren Sella-Ronda-Gebiet wunderschön und die Küche ist ausgezeichnet. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist das gesamte Dolomitengebiet ein sehr gutes Beispiel für die kohärente Entwicklung einer Destination und das Zusammenwirken aller Beteiligten – Skigebiete, Unterkünfte, Transport etc.

Kürzlich bin ich nach Japan gereist und Hokkaido ist das „perfekte“ Freeride Gebiet, weil es dort die ganze Zeit schneit und es in Bezug auf das Leben ein totaler Kontrast zu Tokio ist. So unberührte und ländliche Gegenden findet man hier kaum. In den USA mag ich Vail sehr. Diese Wahl mag ein bisschen wie ein Klischee erscheinen, aber alle drei Skigebiete in der Nähe, also Breckenridge, Copper Mountain und Beaver Creek, bieten ein außergewöhnliches Skierlebnis in großer Höhe. Für einen Tagesausflug am Wochenende fahren wir gerne auch in die nahegelegenen Gebiete Österreichs. Es gibt dort großartigen Schnee und eine große Geländevielfalt.

WIE HALTEN SIE SICH FIT?

Darauf lege ich großen Wert und ich mache

verschiedene Formen von funktionellen Übungen. Aber ich gehe lieber raus in die Natur. Im Winter fahre ich ziemlich viel Ski, mehr Skitouren als Alpin. Oft mache ich Touren, die eher einer aeroben Bewegungsform gleichen. Das ist heutzutage das Schöne am Skifahren – es ist für jeden etwas dabei.

SIE SIND IN EINER ZEIT AUFGEWACHSEN, IN DER DIE MARKE ELAN FÜR DIE SLOWENEN EINE STARKE SYMBOLISCHE BEDEUTUNG HATTE. WIE HABEN SIE ALS KIND UND TEENAGER DIE MARKE ELAN GESEHEN?

Ich habe sehr lebhaftere Erinnerungen an die Momente, als meine Eltern mit mir zum Elan-Geschäft in Begunje gingen, um Ski zu kaufen. Mitte der 1980er Jahre war ich natürlich fasziniert von den Erfolgen von Bojan Križaj, Mateja Svet und Ingemar Stenmark. Da ich aus Tržič komme, war ich besonders von Bojan beeindruckt, der damals ein Superstar war.

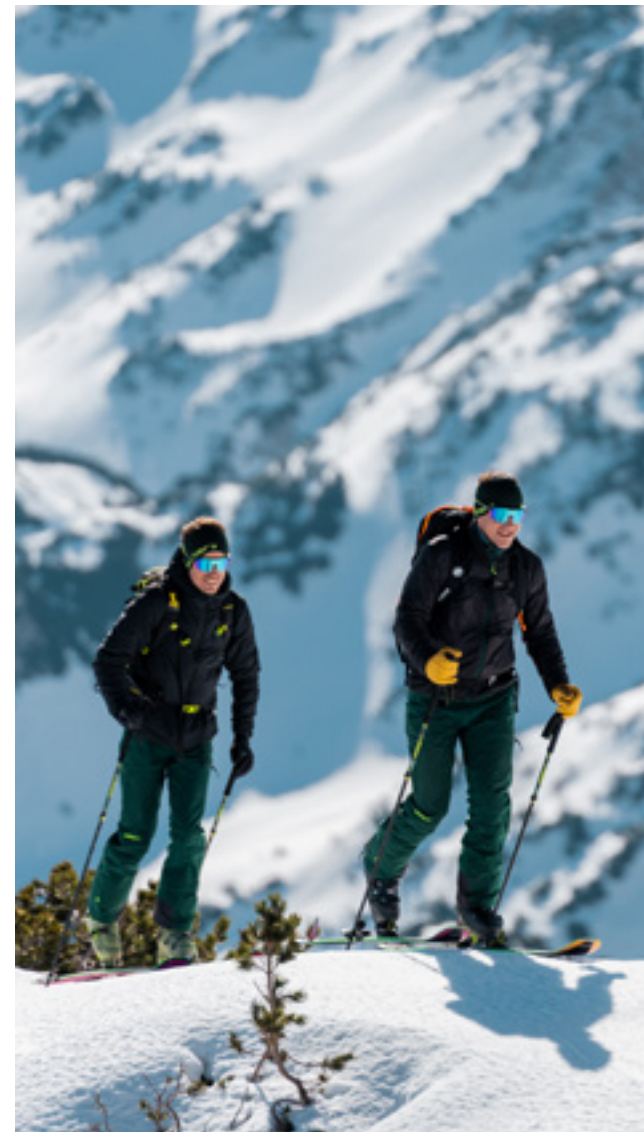
Ebenso erinnere ich mich lebhaft an die ersten MBX-Monoblock-Ski von Elan. Damals erhielt ich ein Stipendium für hochbegabte Kinder und die Skier haben sechs Monatsraten gekostet. Das konnte mich aber nicht davon abhalten, sie zu kaufen. Mein Klassenkamerad und ich gingen zum Geschäft in Begunje, um sie zu kaufen. Meine waren 203 Zentimeter lang und seine 207. Ich sollte im Entwicklungsarchiv nachsehen, ob ich die korrekten Längen genannt habe. :) (lächelnd)

WIE HAT ES SICH ANGEFÜHLT, LEGENDÄRE SKIFAHRENER WIE BOJAN KRIŽAJ UND INGEMAR STENMARK ALS MITARBEITER VON ELAN ZU TREFFEN, NACHDEM MAN SIE ALS KIND UND TEENAGER IM FERNSEHEN GESEHEN HATTE?

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich mich nicht geehrt fühlte. Anfangs war ich bei unseren Zusammentreffen ziemlich nervös. Aber die beiden haben mich umso mehr beeindruckt, als ich sie etwas besser kennengelernt habe. Trotz all ihrer großartigen Leistungen blieben sie immer auf dem Boden der Tatsachen. Zu Elans 70-jährigem Jubiläum besuchten wir Ingemar in Schweden. Er holte uns am Flughafen ab, fuhr uns zu sich nach Hause und hieß uns mit größter Gastfreundschaft und Freundlichkeit willkommen. Im Grunde genommen ist er ein einfacher und aufrichtiger Mensch und ein wahrhaftiges Beispiel dafür, wie man trotz Ruhm mit beiden Beinen fest auf dem Boden bleibt. *Chapeau.*

HABEN SIE DAMALS DARAN GEDACHT, DASS SIE EINES TAGES FÜR ELAN ARBEITEN MÖCHTEN?

Nein, ich habe damals nie darüber nachgedacht oder auch nur davon geträumt. Ich kam 2001 zu Elan, nachdem ich in der Zeitung „Delo“ eine Stellenanzeige für einen kaufmännischen



Leiter gesehen hatte. Meinen Urlaub musste ich für ein paar Tage unterbrechen, um zum Vorstellungsgespräch zu kommen und ich bekam schließlich den Job. Nicht der spektakulärste Start, oder?

SEIT ACHT JAHRZEHNEN GILT ELAN ALS SKI-INNOVATOR, DER DAS SKIFAHREN VERÄNDERT. WARUM IST DER INNOVATIONSGEIST IHRER MEINUNG NACH IN EINER KLEINEN STADT WIE BEGUNJE NA GORENJSKEM SO STARK AUSGEPRÄGT?

Ich habe einmal eine Weisheit gehört, die besagt, wie wichtig der erste Takt bei der Unternehmensgründung ist. Dieser gibt die grundlegende Vision und Richtung vor und dient als Leitfaden für die Zukunft. Es ist die Saat, die fünfzig oder hundert Jahre lang im Kern eines Unternehmens bleibt. So geschah es mit Elan. Rudi Finžgar hatte eine sehr klare Vision und deshalb war er erfolgreich, trotz der sehr unvorteilhaften Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Die ganze Nation dachte nur daran, ein zerstörtes Land wieder aufzubauen und die Herstellung von Skiern schien so ziemlich die unbedeutendste Sache der Welt zu sein. Aber die Vision, die Idee und die Leidenschaft waren nicht aufzuhalten. Und so kam im September 1945 der große Tag. Das war als er legendär von sich gab: „Wer denkt an Schlaf oder Geld? Die Welt wartet auf mich. Und auf Elan.“ Und so wurde die Genossenschaft zur Herstellung von Sportartikeln namens Elan geboren.

Rudi Finžgar war ein Mann, der niemals stillstand, er suchte und ermutigte immer zu neuen Ideen. Er soll einmal durch die Felder rund um die bescheidenen Werkstätten von Elan geschlendert sein und den Bauern gesagt haben: „Im Jahr



2000 wird hier eine mächtige Elan-Fabrik stehen, ihr werdet sehen.“ Tatsächlich öffnete die Fabrik bereits 1970 ihre Pforten. Der Innovationsaspekt ist im Mittelpunkt und wurde trotz vieler Krisen beibehalten. Innovation war nie ein Managementinstrument, sie war immer der Kern des Unternehmens.

NEBEN ELAN IST BEGUNJE AUCH DIE HEIMAT EINES WEITEREN GLOBALEN PHÄNOMENS – DIE LEGENDÄRE BAND AVSENK. BEIDE ZUSAMMEN BELEGEN MIT IHREN BESONDEREN ERFOLGSGESCHICHTEN DEN AUSSERGEWÖHNLICHEN CHARAKTER DIESER KLEINSTADT MIT ETWAS MEHR ALS 1000 EINWOHNERN.

Wir sind sehr stolz auf die Band, oder besser gesagt auf die Familie Avsenik in Begunje. Bemerkenswert ist, dass beide Geschichten von außerordentlichem Enthusiasmus und Durchhaltevermögen geprägt sind. Vielleicht ist dies ein Spiegelbild der legendären Sturheit der Einwohner von Gorenjska. Unseren Beitrag haben wir zweifellos bei Elan gesehen. Der Neuste ist ganz bestimmt der Faltski Voyager, dessen Entwicklung sieben Jahre gedauert hat. Es gab mehr als ein paar Fehlversuche, aber wir haben nie aufgegeben und am Ende ist es uns gelungen, eine der größten Herausforderungen

der Skiindustrie zu meistern.

WIE BEREITS ERWÄHNT, HAT ELAN DIE SKIWELT MIT EINER REIHE WICHTIGER INNOVATIONEN BEGEISTERT. WAS IST IHRER MEINUNG NACH DIE WICHTIGSTE ERFINDUNG DES UNTERNEHMENS?

Das sind sicherlich die SCX Carvingski aus Mitte der 1990er Jahre. Es ist die Erfindung, die alles verändert hat. Seitdem ist Skifahren nicht mehr so wie früher. Aufgrund dieser Erfindungen können wir mit voller Zuversicht sagen, dass jeder Ski, der heute produziert wird, ein bisschen von Elans DNA in sich trägt.

WIE SEHR INTERESSIEREN SIE SICH FÜR DEN TECHNISCHEN TEIL DER SKIINDUSTRIE?

Ich interessiere mich sehr für die technischen Bereiche der Branche. Immerhin besuchte ich ein naturwissenschaftliches Gymnasium, obwohl ich mich später mehr den Sozialwissenschaften zugewandt habe. Die Lösungen, die das Entwicklungsteam von Elan immer wieder hervorbringen, faszinieren mich kontinuierlich und es interessiert mich, die technischen Gesetzmäßigkeiten dahinter zu verstehen. Das Wissen dieser Jungs ist nahezu grenzenlos.

DIE LISTE DER INNOVATIONEN IST SEHR

WAS MACHT DIE MARKE ELAN SO EINZIGARTIG?

Bei Elan waren wir schon immer sehr gut darin, technologische Raffinesse mit einer menschlichen Note zu verbinden. Wir sind High-Tech, aber nicht übermäßig poliert. Wir haben eine starke globale Präsenz, aber gleichzeitig haben wir auch ein offenes Ohr für verschiedene lokale Werte. Wir versuchen, unterschiedliche Bedürfnisse zu verstehen, und wir versuchen, unsere Benutzer auf die gleiche Weise zu verstehen. Unser Leitbild ist vor allem nicht rein ökonomisch. Wir glauben wirklich, dass jeder gute Skifahrer außergewöhnliche Erfahrungen in den Bergen macht. Dies setzen wir in allen Märkten um, in denen wir präsent sind.

WIE HAT SICH DIE SKIINDUSTRIE IN DEN LETZTEN DREI JAHRZEHNEN VERÄNDERT?

Der Markt ist ausgereift, was bedeutet, dass wir nicht das explosive Wachstum haben, das wir in den Technologiebranchen sehen. Es gab auch eine sogenannte Mikrosegmentierung in der Skiindustrie, was durchaus Sinn macht. Das haben auch die Nutzer erkannt und sie verstehen auch, dass die Berge unterschiedliche Arten von Skierlebnissen bieten, die wiederum unterschiedliche oder spezifische Ausrüstung erfordern. Wir stellen fest, dass viele unserer Benutzer zwei oder drei verschiedene Paar Ski haben, mit denen sie präparierte Pisten befahren, Touren gehen, Freeriden usw. Die letzten drei Jahrzehnte haben auch einen tiefgreifenden Wandel in der Einstellung gegenüber Mietausrüstung erlebt, der zumindest teilweise durch die Digitalisierung ermöglicht wurde. Deshalb haben wir auch diesem Segment sehr große Aufmerksamkeit geschenkt.

PROPOS MIKROSEGMENTIERUNG, WIR DÜRFEN DAS SEGMENT DER DAMENSKI NICHT ÜBERSEHEN, IN DEM ELAN VOR ZWANZIG JAHREN MIT DER W STUDIO SERIE NEUE WEGE BESCHRITTEN HAT, NICHT NUR IN DER SKIINDUSTRIE, SONDERN IN DER SPORTINDUSTRIE INSGESAMT.

Es ist eine Tatsache, dass das Skifahren ziemlich gleichmäßig zwischen Männern und Frauen aufgeteilt ist. Daher lag es für uns nahe, den Frauen eine spezielle Ski Serie zu widmen, welche die Bedürfnisse, Wünsche und natürlich auch die anatomischen Besonderheiten des schönen Geschlechts berücksichtigt. Also fingen wir an, Damenskier und andere Produkte zu entwerfen, aber wir fanden es sehr wichtig, Frauen in den gesamten Entstehungsprozess dieser Produkte einzubeziehen, von der Design- und Entwicklungsphase bis hin zur Implementierungs- und Produktionsphase. Wir sind nie den Ansatz gegangen, bestehende Produkte einfach in Frauenfarben zu lackieren. Ich erinnere mich gut an das legendäre Buch

„Don’t Think Pink“ über Produkte, die in der Tat tiefgreifend für Frauen bestimmt sind. Wir haben immer die Benutzenerfahrung und nachweisbare Fakten als Ausgangspunkt genommen. Deshalb sind diese Produkte so erfolgreich.

DER NACHHALTIGKEITSASPEKT GEWINNT AUCH BEIM SKIFAHREN AN BEDEUTUNG. WIE GEHEN SIE BEI ELAN ALS UNTERNEHMEN, DAS MEHR SKI ALS JEDER ANDERE SKIHERSTELLER AN EINEM EINZIGEN STANDORT PRODUZIERT, MIT DER NACHHALTIGKEIT UM?

Nachhaltigkeit ist buchstäblich von Anfang an in unseren Arbeitsprozessen verwurzelt, also seit fast achtzig Jahren. Wir haben festgestellt, dass es eine Reihe von Dingen gibt, die wir bei Elan schon immer getan haben, die jetzt das Adjektiv „nachhaltig“ verdienen. Wir haben es so gemacht, lange bevor das Thema überhaupt relevant wurde. Trotzdem sind wir vor einigen Jahren aufs Land gefahren, nur einen Kilometer von unserem Werk entfernt, und haben uns zum Ziel gesetzt: „Das muss genauso bleiben, wie es jetzt ist!“ Dieses Bewusstsein ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Denkens. Im Hintergrund jedoch steht ein durch und durch systematischer Ansatz, der die Produktentwicklung, Produktion, Humanressourcen, Managementpraktiken usw. umfasst. Jeder dieser Bereiche muss zur Nachhaltigkeit beitragen, die Umweltbelastung reduzieren und kurz-, mittel- und langfristig CO2-Neutralität erreichen.

ELAN IST SCHON SEIT GERAUMER ZEIT NICHT MEHR NUR DER STOLZ SLOWENIENS, SONDERN EINE GLOBALE MARKE MIT PRÄSENZ IN ALLEN ECKEN DER WELT. WAS SIND DIE WICHTIGSTEN MÄRKTE FÜR SIE?

Skifahren hat die längste Tradition in Mitteleuropa, darunter Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Deutschland und Slowenien, also ist dies unser wichtigster Markt. Wir haben auch eine starke Präsenz auf dem nordamerikanischen Markt, der die USA und Kanada zusammenfasst, und hier gibt es erhebliche Unterschiede zwischen Ost und West. Auch der asiatische Markt ist in den letzten Jahren stark gewachsen.

IM LAUFE DER JAHRE WURDE ELAN MIT VIELEN SKILEGENDEN IN VERBINDUNG GEBRACHT. INGEMAR STENMARK, DER BESTE SKIFAHREER ALLER ZEITEN, GEWANN IN DER VERGANGENHEIT AUF ELAN-SKI, UND IN LETZTER ZEIT FOLGTEN IHM DIE SKICROSS-STARS FILIP FLISAR, KELSEY SERWA, BRADY LEMAN UND RYAN REGEZ UND NATÜRLICH DER CHARISMATISCHE GLEN PLAKE. WAS BEDEUTEN DIESE

GROSSEN NAMEN FÜR DIE SICHTBARKEIT DER MARKE UND WIE PASSEN SIE IN DIE „ALWAYS GOOD TIMES“-PHILOSOPHIE?

Eine Marke ist im Wesentlichen eine immaterielle Sammlung verschiedener Assoziationen, die in den Köpfen ihrer Nutzer leben. Aber gleichzeitig ist das sehr wichtig. Diese Assoziationen können nicht nur durch Produkte, sondern auch durch Geschichten und Persönlichkeiten aufgebaut werden. Auch wenn die meisten unserer Nutzer nur Freizeitski fahren, glauben wir, dass unsere Präsenz in den verschiedenen Formen des professionellen Skifahrens sehr wichtig für den Aufbau unserer Marke ist. Wir sind stolz darauf, dass Ingemar Stenmark, der beste männliche Skifahrer aller Zeiten, wie alle legendären slowenischen Ski-Asse, auf unseren Skiern gefahren ist. Wir sind stolz auf die Erfolge von Skicross-Rennfahrern, die auf unseren Skiern gewinnen. Wir bekommen viel Aufmerksamkeit durch den eindeutig erkennbaren Glen Plake, der vor allem in den USA äußerst beliebt ist. Vor allem aber teilen all diese Top-Skifahrer die gleichen Werte. Wir wissen, dass Menschen mehr von interessanten Persönlichkeiten und herausragenden Persönlichkeiten, die Grenzen überschreiten, beeindruckt sind als von Produkten. Daher sind authentische Persönlichkeiten der Schlüssel zur Entwicklung jeder Marke.

DABEI MÜSSEN AUCH DIE ZWISCHENMENSCHLICHEN BEZIEHUNGEN INNERHALB DES UNTERNEHMENS SEHR WICHTIG SEIN, UND DAS SPIEGELT SICH SICHERLICH AUCH IN DEN ENDPRODUKTEN WIDER?

Eine Marke kann nach außen strahlen, wenn die Energie von innen kommt. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass alle unsere Mitarbeiter und Kollegen die Beziehungen und die besondere Energie mitgestalten, die letztendlich zu großartigen Produkten führen. Die innere Energie der Mitarbeiter ist der Schlüssel zu allem.

WIE SEHEN SIE PERSÖNLICH DIE ZUKUNFT DES SKISPORTS?

Skifahren hat natürlich seine ganz eigenen Besonderheiten. Klimatische Instabilität ist zu einer Tatsache des Lebens geworden, über die wir uns alle Sorgen machen müssen. Dabei ist uns bewusst, dass Skifahren zu den wenigen winterlichen Outdoor-Aktivitäten gehört, die viel Freude, Zufriedenheit, Entspannung und schöne Momente bereiten. Und wir möchten, dass möglichst viele Menschen diese Gefühle selbst erleben. Es ist uns wichtig, dass all diese Leidenschaft an zukünftige Generationen weitergegeben wird. Wir glauben immer fest an das, was wir tun, und bleiben so engagiert wie eh und je. Deshalb glaube Ich fest daran, dass die Zukunft des Skifahrens rosig ist.



Primetime

CARVE OUT A GOOD TIME

Die Ski der neuen Primetime Serie setzen die Carving Entwicklung fort, die Elan Mitte der 1990er Jahre begann. Das sind Ski, die den Spaß am Carven auf ein neues Level heben.

📍 David Primožič 📷 Samo Vidic





In den letzten Jahren haben wir die Freuden des Skifahrens, auf präparierten Pisten, irgendwie vergessen. Viele Skigebiete waren in den letzten beiden Wintern geschlossen und die Skifahrer zogen in die Bergwildnis. Jetzt machen wir uns auf den Weg zurück in das Gelände, dass unermüdliche Arbeiter jeden Abend akribisch für einen neuen Skitag vorbereiten. Perfekt präparierte Pisten hinunterzucarven ist ein einzigartiges Vergnügen, das Geschwindigkeit, Adrenalin und Schwerkraft vereint. Die Momente puren Spaßes wechseln sich ab mit entspannten Gesprächen im Lift und heißem Tee auf der Hütte, danach gibt es zum Ausklang noch einen Glühwein beim Apres Ski.

Zu all diesen Erlebnissen gehört natürlich auch das richtige Paar Ski. Die Art von Skiern, die dem Skifahrer das Gefühl geben, eins mit den Skiern zu sein und in jeder Situation volles Vertrauen schaffen. Wenn man bedenkt, dass Elan Mitte der 1990er-Jahre Ski mit ausgeprägtem Sidecut erfand und im Alleingang die Carving-Revolution auslöste, liegt es nahe, dass jede nachfolgende Ski-Generation im wesentlichen eine Reinkarnation des ursprünglichen Carving-Skis aus den 1990er-Jahren, des Elan SCX, ist. Aber Elan hört nie auf, Innovationen zu entwickeln und Ski immer besser zu machen. Die Ingenieure und die moderne Technologie von Elan sind die Haupttreiber dieses ewigen Fortschritts. All dieses Know-how und diese Erfahrung sind nun in der neuen Primetime Serie gebündelt, geschaffen für ultimatives Vergnügen auf den präparierten Pisten.

Die Kollektion aus acht Skimodellen umfasst vier Herren- und vier Damenski, die eine frische und jugendliche Designphilosophie mit modernster Carving-Technologie für das ultimative Skierlebnis kombinieren.

Elan hat das Carving-Skifahren erfunden und mit diesem Erbe waren wir der Meinung, dass es an der Zeit ist, die Kategorie der Carving-Ski auf ein völlig neues Niveau zu heben und dem Skifahren auf präparierten Pisten wieder Spaß und Reiz zu verleihen.

Inspiziert von der Freude am Carven auf wunderschön präparierter Pisten, bringen Primetime-Ski neue Spannung und Nervenkitzel auf die Pisten. Elan ist sich bewusst, dass es verschiedene Arten von Skifahrern gibt, die Spaß auf der Piste haben. Manche mögen Geschwindigkeit, andere genießen kurze Carving-Schwünge und wieder andere lieben es einfach, den ganzen Tag über die Pisten zu cruisen.

Die neue Primetime Serie wurde entwickelt, um jedem Skifahrer unabhängig von seinem Fahrkönnen eine natürlichere Kontrolle in den Kurven zu ermöglichen. Elan hat dies mit der Power Match Technologie erreicht, die die Materialmenge im Ski an die Bedürfnisse des Skifahrers anpasst, um eine optimale Kraftübertragung vom Skifahrer auf den Schnee zu gewährleisten. Die Technologie wird durch Elans revolutionäres Amphibio-Profil verstärkt, das zwei Profile in einem Ski vereint – einen klassischen Camber an der Innenkante und einen Rocker an der

Außenkante. Dies gewährleistet eine noch präzisere Kraftübertragung auf die Bereiche des Skis, wo sie für ein kontrolliertes Handling auf unterschiedlichen präparierten Pisten am meisten benötigt wird. Diese Technologie sorgt für hervorragende Kontrolle und einzigartige Fahreigenschaften.

Ein Power Match Dual Density Holzkern verwendet ein dickeres Profil und stärkere Materialien entlang der Innenkante des Skis für Stabilität, Kantengriff und Reaktionsfähigkeit, während die Außenkante ein dünneres Profil hat, was eine leichtere Schwungeinleitung bewirkt und den Ski auch Fahrfehler verzeihen lässt.

Die Ski der Primetime Serie verfügen außerdem über verschiedene Titanalverstärkungen für hervorragende Kantenkontrolle, Kraft und Reaktionsfähigkeit sowie über die Racing Seitenwangen, für eine direkte Kraftübertragung auf die Kanten. Die Amphibio Konstruktion welche ein Rocker-Profil an der Außenseite des Skis für einfachere Schwungeinleitung, mit einem klassischem Camber Profil auf der Innenseite für verbesserten Kantengriff kombiniert.

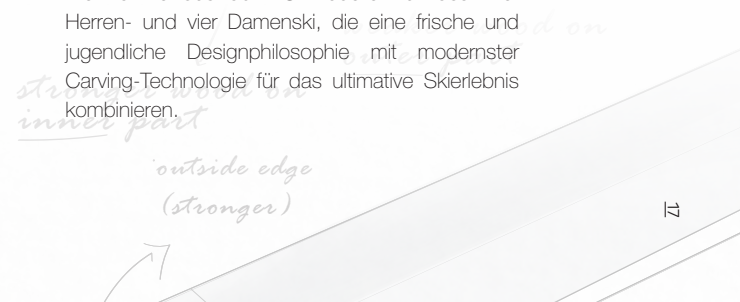
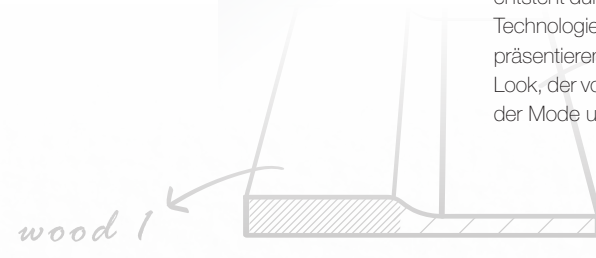
Die innovative 3D-Form der Primetime Modelle entsteht durch die bei ihrer Konstruktion verwendete Technologie. Alle Modelle der Primetime Familie präsentieren sich in einem frischen, monochromen Look, der von verschiedenen Bereichen des Sports, der Mode und der bildenden Kunst inspiriert ist.

Trotz ihrer gemeinsamen Power Match Technologie bieten die einzelnen entsprechend benannten Modelle der Primetime-Serie unterschiedliche und speziell entwickelte Technologiefunktionen, um sich optimal an die verschiedenen Skifahrertypen anzupassen.

Wie alle Elan Ski wird auch die neue Primetime Serie im Herzen der slowenischen Alpen handgefertigt und verwendet 100% Ökostrom und teilweise Elans eigene Solarenergie, für eine umweltfreundliche Herstellung. Alle für die Fertigung der Ski verwendeten Materialien stammen aus einem Umkreis von 400 Kilometern um die Fabrik, was sehr kurze Transportwege bedeutet.

Der wichtigste Aspekt der Strategie von Elan besteht darin, Skifahrer dazu zu inspirieren, mehr Zeit in der Natur zu verbringen. Es stellt sich heraus, dass es in der Kategorie der Pistenski deutlich an Enthusiasmus und Innovation mangelt. Deshalb hat Elan eine Skiserie entwickelt, die unvergessliche Momente schafft und unvergleichliche Carving Erlebnisse auf der Piste ermöglicht. Die Primetime-Familie bietet Modelle für jedes Niveau und jeden Geschmack, für maximalen Spaß auf der Piste.

Die Familie aus acht Skimodellen umfasst vier Herren- und vier Damenski, die eine frische und jugendliche Designphilosophie mit modernster Carving-Technologie für das ultimative Skierlebnis kombinieren.





55
PRIMETIME

N°5

Geschwindigkeitsfanatiker

„Diese Ski performen bei langen und kurzen Schwüngen und lieben die Geschwindigkeit. Ich denke, dass dies die präzisesten Ski in der Primetime-Serie sind, aber sie können auch von einem sehr breiten Spektrum von Skifahrern gefahren werden. Sie ermöglichen unterschiedliche Fahrtechniken und funktionieren bei so gut wie allen Geschwindigkeiten.“ „Der Adrenalinkick, den wir alle suchen“, erklärt der ehemalige Weltcup-Rennfahrer Bernard Vajdič über das Gefühl, auf dem Primetime 55 Ski zu fahren.

PRIMETIME 55

PRIMETIME N°5



44
PRIMETIME

N°4

Der frühe Vogel fängt den Wurm

„Ein neuer Name bedeutet eine neue Definition des Skivergnügens. Der Primetime No.4 bietet eine einzigartige Kombination aus Kraft und Verspieltheit. Dadurch performt er bei den unterschiedlichsten Schneebedingungen. Und sie machen alles möglich.“ sagt Demoteam Mitglied Manja Pernek.

PRIMETIME 44

PRIMETIME N°4



55+
PRIMETIME +

N°4+

Liebhaber von Kurven

„Primetime No. 4+ - Es ist das Gefühl, im ersten Lift hinauf zu sitzen, während alle anderen noch schlafen. Das ist mein „Primetime“-Moment. Diese Skier machen das Vergnügen noch intensiver und einzigartiger“ Hannah Köck, ehemalige österreichische Weltcupläuferin, beschreibt ihren neuen Ski.

PRIMETIME 55+

PRIMETIME N°4+



33
PRIMETIME

N°3

Den ganzen Tag entspannt Ski fahren

„Das sind Ski wie keine anderen. Ich war beeindruckt von ihrer Stabilität und Reaktionsfähigkeit, aber gleichzeitig verzeihen sie Fehler so effizient, dass selbst weniger erfahrene Skifahrer sofort das Gefühl haben, ihre Skifähigkeiten auf die nächste Stufe gehoben zu haben“, sagt Ex Top-Skicross-Rennfahrer Marco Tomasi über den Primetime 33.

PRIMETIME 33

PRIMETIME N°3



W Studio

ELAN'S W STUDIO - 20 JAHRE HINGABE

Vor 20 Jahren gründete Elan das W Studio, ein kreatives Projekt, das sich auf das Design und die Entwicklung von Skiern und anderen Produkten speziell für Frauen spezialisiert hat und damit einen weiteren neuen Trend setzte und erneut seinen visionären und innovativen Geist unter Beweis stellte.

📍 Rebeka Lah

📷 Jernej Leskovar, Toni Konrad, Elan Archive



„Denken Sie nicht daran, dass sich Frauen an die Welt anpassen. Denken Sie darüber nach, wie sich die Welt an Frauen anpasst“, sagte Bozoma Saint John, amerikanische Geschäftsfrau und ehemalige Chief Marketing Officer bei Netflix. Ihre Worte der Weisheit sind eigentlich eine Erweiterung der Worte der legendären Coco Chanel, die glaubte, dass es tatsächlich Frauen sind, die das Gewicht der Welt auf ihren Schultern tragen. All dies ist definitiv wahr. Die weibliche Natur ist ein Gleichgewicht aus Wärme und Entschlossenheit, Anmut und Zuversicht, Weisheit und Emotion... Frauen haben etwas, was Männer nicht haben und oft nicht verstehen können. Obwohl ihnen im Laufe der Geschichte oft wichtige Rollen verweigert wurden, sagen die Fakten etwas anderes. Frauen hatten schon immer einen enormen Einfluss auf entscheidende Ereignisse, gerade wegen ihrer Kombination aus emotionaler Intelligenz und Weisheit. Dank der vielen mutigen, intelligenten und charismatischen Frauen, die sich für ihre Rechte und Gleichberechtigung eingesetzt haben, führen Frauen in der modernen Welt Regierungen, leiten große Unternehmen, sind Ärztinnen, Forscherinnen, Designerinnen, Architektinnen, usw. Uns allen ist klar geworden, dass sie unverzichtbar sind. Und das zu Recht, denn die Welt braucht auch das weibliche Prinzip, um sich ausgewogen in die richtige Richtung zu bewegen. Frauen prägen Trends und verfügen über die richtige Portion Lässigkeit, Ernsthaftigkeit und Verantwortung. Sie sind sich ihrer Qualitäten und ihres Wesens bewusst und wissen nicht zuletzt, wie man Spaß hat. Diese letztere Kategorie ist nicht die wichtigste, aber bei weitem nicht unwichtig. Schließlich sagte der legendäre amerikanische Designer Charles Eames, dass Spaß ernst genommen werden sollte und Skifahren sicherlich in diesen Zusammenhang gehört. Nicht nur, um einen verschneiten Hang hinunterzufahren, sondern als ganzheitliches Erlebnis, um unvergessliche Momente in guter Gesellschaft zu schaffen, als Quelle guter Energie, die tiefgreifende wohltuende Auswirkungen auf alle Lebensbereiche hat.

Genau das dachten einige brillante Köpfe um die Jahrtausendwende in Begunje na Gorenjskem, Slowenien. Mehr als dreißig Jahre waren vergangen, seit Elan die sogenannte Carving-Revolution auslöste und das Skifahren auf der ganzen Welt revolutionierte. Sowohl im Wettkampf als auch in der Freizeit sind Skier mit ausgeprägtem Sidecut zum Standard geworden. Immer neue Versionen von Skiern kamen auf den Markt und wurden dank verschiedener neuer Technologien immer besser. Und



dann: Heureka! Eine weitere tolle Idee entstand 2003 in Begunje: Ski für Damen. Es war keine Marktnische. Es war keine Modeerscheinung. Es war ein Bedürfnis. Es war eine logische Fortsetzung, die viel früher hätte erfolgen können. Tatsächlich ist es überhaupt nicht verwunderlich, dass diese Idee in Begunje geboren wurde, und zwar zu einer Zeit, als in der gesamten Sportbranche praktisch niemand an Produkten speziell für Frauen arbeitete. Aber im Grunde ging es um viel mehr als nur um Ski. Ziel der Entwicklung einer speziellen Produktpalette war es, Frauen zu ermutigen und zu befähigen, sich mit all ihrem Selbstvertrauen und ihrer Leidenschaft dem Skifahren und dem Sport im Allgemeinen zu widmen. Elan ist fest davon überzeugt, dass in jeder Frau eine großartige Skifahrerin steckt. Der Glaube basiert auf einem ehrlichen, authentischen Ansatz, der auf viel Wissen, Erfahrung, Tradition, Kreativität, Leidenschaft, Entschlossenheit, Respekt und nicht zuletzt auf der alpinen Umgebung basiert, aus der die Marke Elan stammt. Im Fall der Elan-Ski für Damen ging der Ansatz weit darüber hinaus, die Ski einfach in sanfteren Tönen zu färben und ihnen femininere Namen zu geben. Die Ingenieure von Elan verfolgten bei der Entwicklung von Skiern für Frauen einen viel umfassenderen und strategischeren Ansatz. Sie wollten Ski kreieren, die das weibliche Prinzip in jeder Hinsicht verkörpern. Sie wussten, dass das Design von Skiern historisch gesehen eine Männerdomäne war, und sie wussten auch, dass nur Frauen echte Frauenski herstellen konnten – vom ersten bis zum letzten Schritt, von der Konzeption bis zur Ausführung, von der Skizze bis zur physischen Produktion. Die Ski mussten in jedem Entwicklungsstadium von einer Frauenhand berührt werden. Das Ergebnis dieses gleichstellungsorientierten Denkens war die Gründung des Elan W Studios. Das Designstudio besteht aus Skifahrerinnen verschiedener Richtungen und Welten, von Weltcupfahrerinnen bis zu Freizeitskifahrerinnen, von Wochenendbegeisterten bis zu fanatischen Süchtigen, von Hobbyistinnen bis zu Extremistinnen. Die Geschichte begann an einem einfachen Besprechungstisch, an dem Frauen mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichem Denken nach einem gemeinsamen Nenner im Skifahren suchten. Ihre jährlichen Treffen veränderten den Lauf der Skigeschichte. Hier begann die Geschichte der Damenski – eine Geschichte mit einem einfachen Anfang, aber einer viel umfassenderen Bedeutung und einer klaren Vision. Nach all den vielen Jahren ist die Geschichte nicht ins Wanken geraten. Es bleibt konsequent und repräsentiert eine Lebensart und einen Lebensstil.

Was sind Damenski?

Das war die grundlegende Frage, mit der alles begann. Was sind sie also? Die Antwort ist relativ einfach: leistungsstark, leicht und wunderschön. Aber wie bei allen großartigen Ideen war auch diese sehr komplex, denn die Einfachheit einer großartigen Idee führt nie zu ihrer Verwirklichung. Damenski sollten an die Anatomie und körperliche Stärke des weiblichen Körpers und natürlich an deren Stil und Geschmack angepasst sein. Das bedeutet, dass sie leichter sein sollten und die Bindungen etwas anders positioniert. Aber solche Ski herzustellen, ohne ihre grundlegenden Eigenschaften zu beeinträchtigen, ist natürlich eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Und hier kommt wieder der Wissensschatz ins Spiel, der so oft zu beeindruckenden Ergebnissen geführt hat. Den Mitgliedern des W Studio ist es gelungen, die Erfolgsformel zu finden. Unter Verwendung moderner Materialien und Technologien haben sie Ski geschaffen, die alle drei Kriterien erfüllen, ohne Kompromisse bei ihren Grundfunktionen einzugehen. Dabei handelt es sich um Ski, die unter allen Bedingungen Leistung erbringen und jederzeit die funktionellen Erwartungen erfüllen. Dies ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass Skifahrer sich auf der Piste sicher fühlen, Fortschritte machen und ihre Fähigkeiten verbessern können, ganz zu schweigen davon, dass sie maximalen Spaß haben.

Natürlich haben sie sich auch mit Schönheit beschäftigt. Dies ist ein entscheidendes Element des Frauenskifahrens, daher sind die Frauen des Elan W Studio nicht nur Skiexperten, sondern auch Frauen, die sich für Mode, Kunst und moderne Trends interessieren. Dies ist der Geist, der seit 20 Jahren Ski mit der Handschrift des W Studios kreiert. Die Ski werden von Frauen entworfen, entwickelt und produziert, die sowohl Theorie als auch Praxis beherrschen. Frauen, deren Geist immer auf neue Ideen gerichtet ist und deren Hände wissen, wie man aus Rohstoffen etwas Schönes macht. Das sind Frauen, die das Skifahren lieben.



Für jeden etwas

die allererste Damenski Serie von Elan aus dem Jahr 2003 umfasste neun Modelle, die die Wünsche und Bedürfnisse von Skifahrerinnen erfüllten, die das Skifahren auf unterschiedliche Weise angehen. Jeden Winter verbesserten die Köpfe hinter dem W Studio die Skier und bauten das Sortiment aus, das jedes Jahr größer und besser wurde. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche legendäre Ski entwickelt. Der Delight war derjenige, der in Bezug auf geringes Gewicht und Leistung neue Wege beschritt. Ein 152-cm-Set-Skipaar wog inklusive Bindung nur 3890 Gramm und war damit der leichteste Ski der Welt. Sie basierten auf der SlimShape-Technologie von Elan, die ein schlankes Profildesign bei gleichzeitiger Beibehaltung von Haltbarkeit und Leistung ermöglichte. Dann kamen Black Magic, Insomnia, Twilight, Element, Wildcat und viele andere. Als 2019 die Ripstick Tourenski-serie hinzukam, war die Kollektion endlich komplett – Elan-Ski für Damen in allen Segmenten. Elan Skimodelle werden seit jeher mit modernsten Technologien wie Reflex Sidecut, Fusion, WaveFlex, Amphibio und vielen anderen entwickelt, sodass die Designer die Ski an die spezifischen Bedürfnisse jedes Benutzers anpassen können. All diese Innovationen ermöglichen es Skifahrerinnen, mit Leichtigkeit Ski zu fahren und dadurch mehr Spaß zu haben. „Wir haben zunächst an Lösungen gearbeitet, um das Skigewicht zu reduzieren und es Frauen zu erleichtern, ihre Skier heranzutragen. Aber wir erkannten schnell, dass die Lösung anderswo lag. Wir haben an bestimmten Stellen etwas überschüssiges Material entfernt und uns auf Verstärkungen an strategisch wichtigen Stellen konzentriert.“ „Tatsächlich war geringes Gewicht nie unser primäres Ziel, wir wollten immer in erster Linie leistungsstarke Damenski herstellen“, erklärt Melanja Korošec, Global Brand Director bei Elan. Für die Saison 2023/24 umfasst die Damenkollektion 21 verschiedene Modelle, die alle wichtigen Segmente abdecken. Es gibt Elan Ski für Frauen, die gerne über die Piste carven, für diejenigen, die gerne im frischen Pulverschnee schweben und für diejenigen, die ihre Schwünge lieber auf Tourenskiern meistern. Ergänzend zu den Skiern sind Helme, Stöcke, Taschen und weiteres Zubehör erhältlich, die das Sortiment abrunden.



Klarisa Veselič, Produktmanagerin und Kopf des Elan W Studio Teams

WIE WICHTIG IST ES, DASS DAS W STUDIO-TEAM NUR AUS FRAUEN BESTEHT?

Wir entwickeln alle Produktsegmente, nicht nur die für Frauen, benutzerorientiert. Wir analysieren die Bedürfnisse der Skifahrer an möglichst vielen Kontaktpunkten. Basierend auf den Ergebnissen ermitteln wir dann, was verbessert werden muss. Das W Studio ist eine Art Erweiterung unserer Forschungs- und Entwicklungsphase. Wir beginnen mit der Analyse des Nutzers, dann wird das Team zum Ideengeber. Auf Basis der Ideen und Konzepte erarbeitet der Produktmanager dann die Richtlinien für neue Projekte. Das Team spielt eine entscheidende Rolle in der frühen Designphase, während der Projektvalidierung und schließlich in der Rolle eines Konsumenten, da alle Frauen unsere Produkte täglich verwenden und unschätzbare Feedback und Informationen für die weitere Entwicklung liefern.

HABEN MÄNNER IHNEN IN IRGENDWEISE GEHOLFEN, INSBESONDERE BEI DER TECHNISCHEN UMSETZUNG?

Natürlich sind nicht nur Frauen an der Damen Skikollektion beteiligt. Auch Männer arbeiten in allen Bereichen des Unternehmens – Fertigung, Entwicklung, Vertrieb usw. Sie sind ebenso eng in Teile des Prozesses eingebunden. Elan W Studio bedeutet nicht, dass nur Frauen die Skier vom ersten

Konzept bis zum Endprodukt zum Leben erwecken. Frauen liefern Ideen und initiieren neue Projekte, die die Forschungs- und Entwicklungsphase leiten. Wir sind in allen Phasen des Prozesses dabei, aber es wäre nicht richtig zu sagen, dass nur Frauen Damenski herstellen.

WIE LÄUFT EIGENTLICH DIE SKIHERSTELLUNG AB UND WIE LANGE DAUERT SIE?

Abgesehen von der langfristigen strategischen Produktplanung erreichen Produkte in der Regel nach gut zwei Jahren Entwicklungszeit ihren Endverbraucher. Sobald die Entwicklung eines neuen Modells genehmigt wird, definieren wir zunächst sorgfältig dessen Zweck. Dies ist die oberste Leitlinie für die Entwicklungsabteilung, mit der wir sehr eng zusammenarbeiten, denn deren Wissen und Kompetenz ermöglichen unsere innovativen Produkte. Anschließend erstellen die Entwicklungsingenieure mehrere Prototypen, die unterschiedliche Lösungsansätze für das von uns gestellte Problem darstellen. Die Prototypen werden vom Testteam gründlich getestet und beurteilt. Basierend auf dem Feedback entscheiden wir dann, ob wir das Produkt in die nächste Phase bringen oder mit dem Prototyping fortfahren. Die 3D-Form ist sehr wichtig, da das Produkt fünf Jahre oder länger in der Kollektion bleiben kann. Daher fertigen wir bereits in diesem frühen Stadium mehrere Prototypen

in Originalgröße. Sobald das Design fertig ist, fügen wir die 2 D Grafik hinzu. Gleichzeitig arbeiten wir auch an der Marketinggeschichte des Produkts, denn es ist wichtig, dass es nicht nur optisch ansprechend ist, sondern auch vom Benutzer wahrgenommen und verstanden wird. Wir beziehen den Konsumenten in all diesen Phasen mit ein, denn es ist wichtig, immer wieder zu überprüfen, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Das Design der Elan-Produkte steht stets im Einklang mit der Technologie, denn es sind unsere Innovationen, die unsere Produkte einzigartig machen, und das wollen wir den Nutzern vermitteln.

DABEI GEHT ES BEI DIESEN PRODUKTEN LÄNGST NICHT NUR UM DESIGN UND GRAFIK, SONDERN VOR ALLEM UM TECHNISCHE ANPASSUNGEN AN DIE ANATOMIE DES WEIBLICHEN KÖRPERS. WIE UNTERSCHIEDEN SICH DAMENSKI VON HERRENSKI?

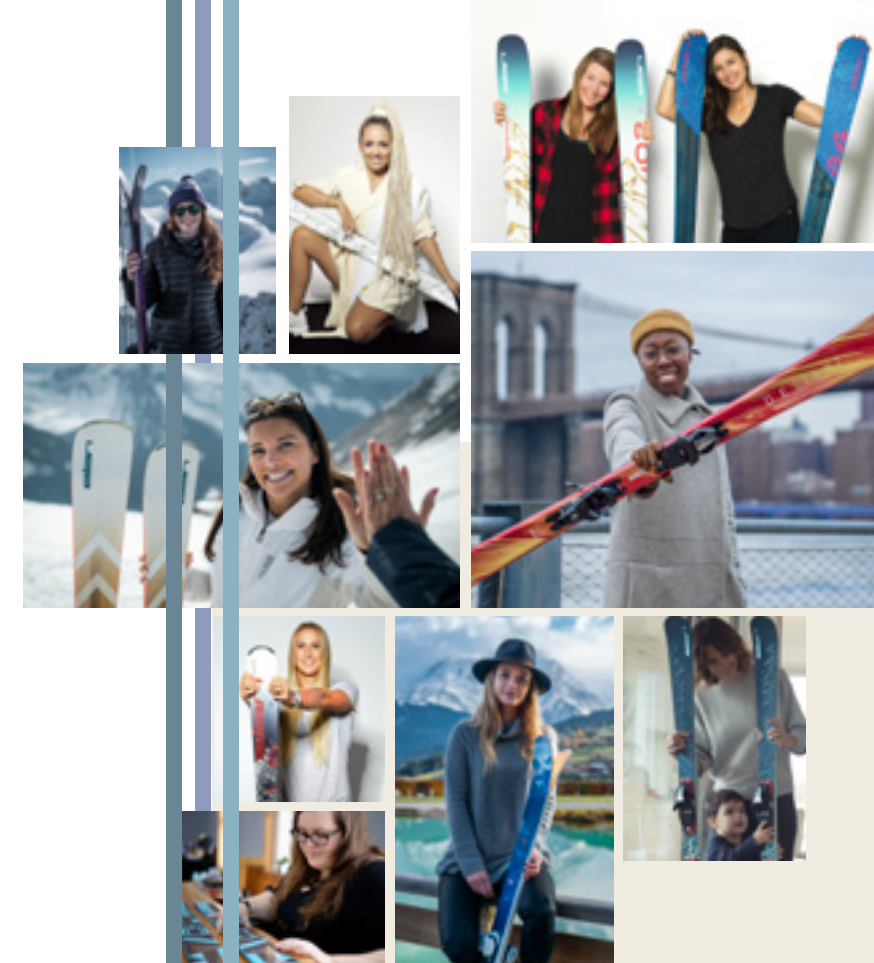
Damenski müssen unabhängig vom Segment handlich und leicht sein. Wir berücksichtigen die weibliche Anatomie, die sich von der des Mannes wesentlich unterscheidet. Wir haben die Bewegung und Kraftübertragung bei Skifahrerinnen analysiert. Frauen bevorzugen im Durchschnitt kürzere Ski und unsere Aufgabe ist es, ihnen Ski zur Verfügung zu stellen, die sich genauso stabil anfühlen wie längere Modelle. Auch haben Frauen beim Skifahren einen etwas anderen Schwerpunkt und unsere Ski sind darauf abgestimmt. Im Freeski Segment haben wir ein tolles Produkt entwickelt, das eigentlich aus den Damenmodellen mit einem Tubelight Holzkern hervorgegangen ist. Es handelt sich um eine einzigartige Lösung, die mit Carbon- und Titaneinsätzen die Festigkeit erhöht und das Gewicht reduziert. Die Ski sind nicht nur leichter, sondern auch reaktionsfreudiger und stabiler. Interessanterweise kommen bei den Ripstick Skiern keine Metallverstärkungen zum Einsatz und sie funktionieren trotzdem perfekt bei allen Bedingungen.

WERDEN DAMENSKI AUSSCHLIESSLICH VON FRAUEN HERGESTELLT? WIE VIELE FRAUENHÄNDE BERÜHREN DIE SKI VON W STUDIO WÄHREND DES KREATIVEN UND HERSTELLUNGSPROZESSES?

Frauen sind in jeder Phase involviert, von der Entwicklung über das Design und die Produktion bis hin zum Vertrieb. All diese Frauen denken mit Hingabe und Liebe über Ski nach und setzen ihren großen Wissens- und Erfahrungsschatz in die Herstellung ein. Natürlich sind auch Männer an der Herstellung von Damenskiern beteiligt, genauso wie Frauen an der Herstellung von „Herren“-Skiern beteiligt sind.

WAS BEDEUTET DIE `ALWAYS GOOD TIMES` PHILOSOPHIE FÜR SKIFÄHRERINNEN UND MITGLIEDER VOM ELAN W STUDIO TEAM?

Frauen wissen, wie man schöne Momente genießt und schafft, was eigentlich die Essenz der `Always Good Times` Philosophie und der Mission der Marke Elan ist. Wenn man die weibliche Lebensphilosophie mit einem speziell für Frauen entwickelten Produkt verbindet, wird ein unvergesslicher Tag in den Bergen zu einem einfachen, authentischen und unvergesslichen Abenteuer.



DAS `WE CREATE` PROJEKT

Der kreative Geist war von Anfang an einer der Haupttreiber hinter der Marke Elan. Das Finden neuer Lösungen, das Nachdenken aus verschiedenen Blickwinkeln und Perspektiven, sowie die Entwicklung neuer Technologien und Innovationen sind wesentliche Bestandteile der Elan Geschichte. Aber die Ski sind immer die Basis. Schließlich träumt fast jeder begeisterte Skifahrer davon, seinen eigenen Ski zu bauen.

Die Markenbotschafterinnen von Elan und zahlreiche erfolgreiche Frauen aus den Bereichen Sport, Design, Mode und Umweltschutz haben im Rahmen des Projekts `we create` die Gelegenheit dazu erhalten. Frauen neigen dazu, Ski auch als ein Objekt der Schönheit zu betrachten, eine Mischung aus Leinwand und Skulptur. Der Ski besticht durch seine Form und Linienführung, sowie durch sein äußeres Erscheinungsbild, die alle zusammen seinen Charakter prägen. Eine limitierte Serie von Elan Damenskiern trägt die Handschrift außergewöhnlicher Frauen, jede von ihnen an der Spitze ihres Fachs. Sie sind mit ihren außergewöhnlichen Fähigkeiten eine wahre Inspiration und wir freuen uns, ihnen unsere Leinwand anzuvertrauen, damit sie sich ausdrücken und ihre Botschaft übermitteln können, um viele zukünftige Skifahrerinnen mit uns zu inspirieren.



Ryan Regez

DIE ZEIT IST AUF MEINER SEITE

Wir besuchten Olympiasieger Ryan Regez in seiner Heimatstadt Wengen, einem idyllischen Alpendorf und einem der wichtigsten Orte in der Geschichte des alpinen Skisports sowie einen Ort, an dem Elan zahlreiche Triumphe feierte. Bei Ryan passte einfach alles zusammen.

✍ Gregor Šket 📷 Bor Dobrin



Wengen ist ein kleines Dorf im Herzen der Berner Alpen und der lebende Beweis dafür, dass die romantische Vorstellung eines idyllischen Bergparadieses nicht nur ein Traum ist. Nachdem wir das Auto unten im Tal abgestellt hatten und in eine Schmalspurbahn einstiegen, betraten wir die Märchenwelt unserer Großmütter und Großväter. Die Schweizer haben offensichtlich ein bemerkenswertes Gespür dafür, das Beste aus der Vergangenheit und Tradition zu bewahren und es auf subtile Weise mit den Annehmlichkeiten der Moderne zu verbinden.

Wengen ist von mächtigen Gipfeln wie dem Eiger (3967 m), dem Mönch (4110 m) und der Jungfrau (4158 m) umgeben, erlangte jedoch weltweite Berühmtheit durch die Lauberhorn-Cup-Skirennen, die dort seit Mitte der 1930er Jahre ausgetragen werden. In Wengen gibt es mit insgesamt viereinhalb Kilometern die längste Abfahrtspiste der Welt, auf der die besten Rennläufer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 100 km/h und Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 160 km/h fahren. Der Slalomkurs ist bekannt für seinen extremen Schwierigkeitsgrad und seine Steilheit, die nur von den größten Meistern erfolgreich bewältigt werden können. Der Wengen-Slalom ist auch mit der Geschichte der Marke Elan und dem slowenischen Skisport verbunden. 1980 gelang Bojan Krizaj dort der erste Jugoslawien- und Slowenen-Weltcup-Sieg überhaupt und im darauffolgenden Jahr wiederholte er seine Leistung, obwohl er nach dem ersten Lauf nur Zehnter wurde. Auch Ingemar Stenmark hat der Strecke seinen Stempel aufgedrückt und einige Wengen-Siege zu seinen und Elans Trophäensammlungen hinzugefügt.

Wengen lebt und atmet für den Skisport und ist die Heimat des Skicross-Olympiasiegers Ryan Regez. Es ist tatsächlich interessant, dass ein Ort mit einer so reichhaltigen Skitradition nicht noch mehr Spitzenskifahrer hervorgebracht hat. Der Einheimische Karl Molitor war in den 1930er Jahren zusammen mit zwei anderen olympischen Medallenträgern der Herrscher über die Lauberhorn-Pisten, doch ihre Zeit im Rampenlicht endete vor dem Zweiten Weltkrieg. Erst 2022 holte Ryan Regez Gold nach Hause nach Wengen.

Wir besuchten ihn an einem eher grauen Tag Ende März, als der Schnee seinen strahlenden Glanz verlor und das grüne Gras kühn die Hügel eroberte. Wäre das Wetter am Tag des legendären Abfahrtsrennens so schlecht gewesen, wären die Helden vom Lauberhorn nicht auf die Strecke gelassen worden, sondern wären in den Chalets geblieben und hätten traditionelles Schweizer Fondue genossen. Aber so läuft es nun mal. Manchmal verstecken sich die Berge im Nebel.

Mit Ryan in einer Stadt mit rund 1.300 Einwohnern abzuhängen, war ein besonderes Erlebnis. Jeder kennt ihn und jeder liebt ihn. Die Kinder schauen mit großen Augen zu ihm auf, die Erwachsenen begrüßen ihn und klopfen ihm auf die Schulter und die Mädchen werfen ihm verstohlene Blicke zu. Nachdem wir vom Männlichen nach Wengen zurückgekehrt waren und aus der Gondel ausgestiegen waren, lud uns Ryan schnell ins Tourismusbüro ein: „Lass uns meine Kristallkugel begrüßen!“ Seine wertvollsten Trophäen sind in einer Vitrine im Büro ausgestellt, bis auf seine olympische Goldmedaille. „Sie liegt bei mir zu Hause und ich berühre sie oft“, fügt Ryan hinzu.



Skifahren liegt ihm im Blut

Ryan ist eigentlich kein reiner Schweizer. Seine Mutter ist Engländerin, daher spricht er Englisch mit einem typischen Gentleman-Akzent. Aber wenn man in Wengen geboren ist, ist man zum Skifahren prädestiniert. Wenn der Vater ein Skitrainer ist, ist das Schicksal so gut wie besiegelt. Skifahren war für Ryan nie ein Zwang, sondern die edelste aller Lieben. „Ich habe magische Erinnerungen an meine Kindheit und mein Heranwachsen. Wir waren hier vor vielen negativen Einflüssen der modernen Welt geschützt. Hier gibt es keine Menschenmassen, keinen Verkehr, keine Eile. Als Kind habe ich mich daran gewöhnt, in Harmonie mit der Natur zu leben. Meine Freunde und ich spielten endlose Stunden in den Wäldern und auf den Hügeln. Seitdem liebe ich Abenteuer in der Natur. Sie ist ein wichtiger Teil von mir.“

Ryan wurde schon sehr früh, als er zwei oder drei Jahre alt war, auf Skier gestellt. „Mein Vater war der Trainer, der mir die ersten Schritte auf Skiern beigebracht hat. Ich erinnere mich, dass wir oft nach der Schule Skifahren gingen. Mindestens viermal pro Woche. Und natürlich haben wir uns jedes Jahr auch die Lauberhorn-Cup-Rennen angeschaut. Als Kinder waren wir besessen davon, Autogramme von den besten Skifahrern der Welt zu sammeln. Hermann Maier war mein Held Nummer eins. Mitglieder des Skiclubs Wengen trainierten oft auf den Abfahrts- und Slalomstrecken des Lauberhorns und ich kann mich sehr gut an das Abfahrtsrennen 2011 erinnern, als ich noch ein Teenager war und mir die Rolle des Vorläufers anvertraut wurde.“



Grüne Elan

Ryan Regez ist seit vielen Jahren Mitglied des internationalen Skicross-Teams von Elan. Er war noch ein Teenager, als ihm die Ski von Begunje ins Auge fielen. „In gewisser Weise war ich schon immer ein bisschen anders. Ich wollte nie auf den Skiern fahren, die alle anderen hatten. Als ich 2007 die Ski wechselte, wollte ich Elan-Ski ausprobieren, weil ich so viel über sie gehört hatte. Und ich wusste auch, dass ihre Innovationen einen sehr starken Einfluss auf die Entwicklung des Skisports hatten. Ich habe mich sofort auf den Skiern wohlfühlt und fahre seitdem auf Elan Ski. Das Elan-Rennteam mit Blaž Lazar an der Spitze ist für mich wie eine Familie. Wir verstehen uns super und haben viel Spaß, aber gleichzeitig reden wir auch viel über die Entwicklung und Verbesserungen der Ski. Die Jungs in der Entwicklungsabteilung sind tolle Experten, die für unsere Ideen immer ein offenes Ohr haben und Ski bauen, die uns besser und schneller machen.“

Der Profi

Skifahrer sind eine besondere Gruppe von Menschen. Sie sind eine Mischung aus Wilden, Helden und Draufgängern. Viele von ihnen überschreiten oft den schmalen Grat zwischen Erfolg und Unglück. Ryan hatte auch seine wilden Jahre, er hing mit Freunden ab und feierte ausgiebig. „Als ich von den alpinen Disziplinen zum Skicross wechselte, habe ich mich bewusst dafür entschieden, mich voll und ganz dem Sport zu widmen. Ich habe ihm meine volle Aufmerksamkeit und Konzentration gewidmet. Von da an wollte ich nichts mehr dem Zufall überlassen, und vor allem wollte ich meine Arbeit und meine Opfer nicht durch dumme oder rücksichtslose Entscheidungen gefährden. Ich habe viele sportliche Aktivitäten aufgegeben, die ich früher sehr geliebt habe. Ich habe mit dem Fußballspielen und anderen Kontaktsportarten, die ein relativ hohes Verletzungsrisiko haben, aufgehört. Das bedeutet aber nicht, dass ich die ganze Zeit nur Ski fahre und im Fitnessstudio trainiere. Ich liebe Tennis und Beachvolleyball, ich fahre gerne Mountainbike ...“



Olympische Spiele, Peking 2022

Ryan startete mit einem Sieg in Innichen, Südtirol, in die Saison 2021/22. Kurz vor den Olympischen Spielen in Peking errang er im schwedischen Idre Fjäll zwei Siege in Folge und übernahm in China die Rolle des Hauptfavoriten. „Als mich ein Fernsehjournalist nach meinen olympischen Zielen fragte, sagte ich, dass ich mich über jede Medaille freuen würde. Aber das war eine völlige Lüge. In Wirklichkeit wollte ich nur die Goldmedaille. Ich ließ den olympischen Lauf und wie mir anschließend die Goldmedaille um den Hals gehängt wurde unzählige Male Revue passieren.“ Und dann kam der Moment, der alles veränderte. „Ich erinnere mich noch oft an diesen letzten Lauf und bekomme jedes Mal eine Gänsehaut. Ich erinnere mich, dass ich nicht den besten Start hatte, aber zum Glück hatte auch keiner der anderen drei Jungs einen guten Start. Als ich bei den ersten Wellen die Führung übernahm, sagte ich mir: ‚Oh mein Gott, ich bin vorne! Ich habe es geschafft, bis zur letzten Kurve die Führung zu behalten. Die Sonne stand tief und ich konnte die ganze Zeit die Schatten der Jungs hinter mir sehen. Aber dann verschwanden die Schatten langsam und ich konnte nichts mehr hören. Da wusste ich, dass ich einen größeren Vorsprung auf die anderen hatte. Schon bevor ich die Ziellinie überquerte, begann mein Herz wild in meiner Brust zu schlagen. Es ist ein Gefühl, das mit Worten nicht zu beschreiben ist.“

Als er zu Hause in Wengen ankam, wurde ihm ein großer Empfang bereitet. „Ein Freund war bei mir, als wir mit dem Zug von Lauterbrunnen nach Wengen fuhren. Als wir aus dem Waggon stiegen, konnte ich nicht glauben, wie viele Menschen sich am Bahnhof und auf der Hauptstraße versammelten. Erst dann wurde mir klar, was ich erreicht hatte. Es hat mich auch gefreut, dass meine Freunde, Verwandten und Nachbarn meinen Erfolg teilten.“

Danach war nichts mehr wie vorher: „Die Veränderungen waren gut und schlecht zugleich. Es ist schön, wenn die Leute einen auf der Straße erkennen und einem gratulieren, aber manchmal wünschte ich mir etwas mehr Privatsphäre.“



Motivation

Wenn Spitzensportler ihren Höhepunkt erreichen, sind einige oft mit Leere und mangelnder Motivation konfrontiert, während andere sich engagieren und noch härter arbeiten. „Der Kampf um die Kristallkugel begann kurz nach den Olympischen Spielen und ich wollte sie genauso sehr wie die olympische Medaille. Mit drei im Kampf gleichwertigen Konkurrenten, gab es keine Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuruhen.“ Im allerletzten Rennen der Saison gelang es Ryan, sein nächstes Ziel zu erreichen und die Kristallkugel zu gewinnen, die jetzt in der Glasvitrine des Tourismusbüros in Wengen ausgestellt ist.

Leider lernte Ryan auch aus erster Hand etwas über die unvorhersehbaren Aspekte des Sports. Er verletzte sich bei einem der ersten Rennen der Saison 2022/23 in Arosa am Knie und musste sich am Saisonende einer Operation unterziehen. „Als ich stürzte, hörte ich ein seltsames Geräusch. Zuerst dachte ich, dass sich die Bindung löste, aber als ich sah, dass beide Ski noch an meinen Beinen waren, wurde mir klar, dass das Geräusch von etwas anderem kam. Nach der Operation begann ich mit meiner Rehabilitationsphase und dabei hatte ich viel Zeit zum Nachdenken. Außerdem habe ich die Zeit genutzt, um Betriebswirtschaftslehre zu studieren und habe viele Prüfungen bestanden und gleichzeitig systematisch im Fitnessstudio trainiert. Wenn es mir schwerfiel, dachte ich an die Gefühle als ich die olympische Medaille und die Kristallkugel gewonnen hatte. Ich habe keine andere Wahl, als optimistisch nach vorne zu blicken. Ich bin wirklich zuversichtlich, dass ich gestärkt zurückkommen werde und dass die Zeit auf meiner Seite ist.“

Playmaker

MACH DEN BERG ZU DEINEM SPIELPLATZ

Handgefertigt in den Slowenischen Alpen, erprobt in Nordamerika und entworfen, um ein surfiges und verspieltes Gefühl zu vermitteln, schlägt Elans brandneuer Playmaker ein neues Kapitel für Skifahrer auf, die Kreativität und Style in allen Aspekten am Berg verlangen.

An einem Aprilmorgen regnet es in Bend, Oregon, aber die Wettervorhersage sagt 45-60 cm Neuschnee gleich oberhalb der Straße am Mount Bachelor voraus. Vier Skifahrer aus verschiedenen Regionen Nordamerikas haben sich im pazifischen Nordwesten zu einem dreitägigen Fotoshooting versammelt, um eine neue Produktpalette von Elan Skier zu testen, die im Herbst 2023 in die Skigeschäfte kommen werden. Bedingungen wie diese sind für die Fotografie auf gut Glück, doch die Begeisterung war groß, also packt das Team die Skiausrüstung in ihre Trucks und beginnt mit der gewagten Reise zum knapp 2.750 m hoch gelegenen Vulkan, der sich oberhalb der Cascade Range erstreckt.

Das Alter der Crew reicht von Anfang 20 bis Mitte 30 und alle haben etwas gemeinsam: Jeder von ihnen ist ein talentierter Skifahrer mit Fähigkeiten, welche die Grenzen zwischen Freestyle und Freeride verschwinden lassen. In den letzten Jahrzehnten wuchs die Zahl der Skifahrer, die diese spielerische Mischung aus Park-beeinflusstem Skifahren in ihre tägliche Erfahrung integrieren. Die Erfindung der Twintip-Ski führte zur weit verbreiteten Entwicklung von Funparks, die Freeride- und Freestyle-Formate populär machten. Heute gibt es eine ganze Generation von Skifahrern, die das Skifahren auf Twintips und ihr Portfolio eher bezogen auf Kreativität ausgelegt haben, als sich auf Geschwindigkeit oder Technik zu konzentrieren.

Nach einem kurzen Briefing in der Basishütte, um die Ziele der Tour zu skizzieren, macht sich das handverlesene Team eifrig auf den Weg nach draußen, wo sich bereits der Schnee türmt. Die Stimmung in der jungen Gruppe wächst begeisternd, während sie sich besser kennenlernen. Ganz abgesehen davon, wie die Fotos ausfallen würden, wissen sie, dass ihnen ein epischer Powder-Tag bevorsteht, während sie die neue Kollektion der Freeride-Twintip-Ski testen, die eigens für dieses Gelände, die vorherrschenden Verhältnisse und kreative Skifahrer wie sie entwickelt wurden.



Die richtigen Werkzeuge für den Job

Für die richtige Ausrüstung im Job gibt es keine Alternative. Betrachtet man jede Disziplin des Skifahrens als Beruf und jede Ski-Kategorie als Werkzeug, wird schnell klar, dass einige Werkzeuge besser für den jeweiligen Beruf geeignet sind als andere. Zum Beispiel brauchen Skirennfahrer eine blitzartige Schnelligkeit und Stabilität, was insbesondere die ACE-Serie auszeichnet, um feste, eisige Oberflächen bewältigen zu können. Im Gegensatz dazu benötigen Big-Mountain-Skifahrer die breitere Plattform des Ripsticks, die den Auftrieb und die Manövrierfähigkeit für das Handling im Tiefschnee bietet. Es ist durchaus möglich, die ACE-Ski im Powder zu verwenden und man kann mit den Ripsticks Rennen fahren, aber man hat sicherlich mehr Spaß und erreicht bessere Ergebnisse, wenn man das Werkzeug wählt, das für den jeweiligen Einsatzzweck entwickelt wurde.

Vor einigen Jahren begann Elan damit, die Werkzeugkiste zu überprüfen, um zu sehen, was fehlte. Wir haben mit Athleten gesprochen, uns mit zukunftsweisenden Einzelhandelspartnern getroffen und eingehend mit Produkten und Benutzern befasst, die mit dem bestehenden Angebot möglicherweise unterversorgt sind. Es zeichnete sich ein Muster ab: in Nordamerika stieg der Verkauf von Freeride-Twintip-Ski an. Die Athleten dachten, sie könnten mehr Freunde zur Elan-Familie hinzugewinnen, wenn ein bidirektionaler Freeride-Ski verfügbar wäre. Einzelhändler sagten, dass sie gerne mit Elan Geschäfte machen und wenn wir einen Freeride-Twin bauen würden, würden sie ihn lieber bei uns kaufen. Das Momentum für eine neue Ski-Kategorie, um Skifahrer wie die versammelte Testcrew zufrieden zu stellen, war bereits Jahre zuvor in Bewegung.

Benutzer- und zweckorientiert

Wenn Elan neue Produkte entwickelt, sind die Ziele klar definiert: Innovation mit der Absicht, die beste Ausrüstung zu liefern, die jedem Skifahrertyp ein besseres Erlebnis in den Bergen verschafft. Ob es nun darum geht, die Revolution der Taillierung zu entfachen, asymmetrische Konstruktionen voranzutreiben oder um bahnbrechende Neuerungen in der Entwicklung von hoch-performanten Leichtbauweisen; Form und Funktion gehen während des Entwicklungsprozesses Hand in Hand, was schließlich zu Produkten führt, die zweck- und benutzerorientiert sind. In Anbetracht der Herausforderung, in einer neuen Kategorie Fuß zu fassen, machte sich die Produktabteilung daran, die Erwartungen der Benutzer zu verstehen. Von der Performance über das Aussehen bis hin zur Haptik der neuen Kollektion wurde jeder Aspekt sorgfältig in Augenschein genommen.

Untersuchungen haben gezeigt, dass diese Art von Skifahrern den Berg als Spielplatz betrachtet, auf dem sie in einem einzigen Lauf die Kurven in den Pulverschnee zeichnen, auf den Pisten carven und sich im Geländepark fortbewegen. Daher wollen sie die Performance eines Freeride-Skis kombiniert mit dem lockeren, surfigen Gefühl eines Freestyle-Twins. Optisch identifizierten sie sich mit Produkten, die mutig und anders waren. Am wichtigsten für die Benutzer war, dass das Produkt als Ganzes ihren Lebensstil widerspiegelt – spaßorientiert, freiheitsliebend und ein bisschen wild.

Doppelte Persönlichkeit

Die Definition der Kollektion zeichnete sich mit der Entwicklung einer bidirektionalen Form ab und einem lockeren Feeling, was dem harten Umgang gewachsen war. Neue Grundflächen, Designs und Profile wurden von Key-Usern getestet und die Dual Float Technologie entwickelte sich zu einem Design, das gleichzeitig stark, verspielt und locker war. Dual Float verfügt über eine 3D-Trapezform mit einer 360°-Seitenwangen-Konstruktion, die den nötigen Grip und ein zuverlässiges Gefühl in der Skimitte vermittelt, während die Enden leicht und verspielt bleiben. Das Surf-Rocker-Profil sorgt für einen geschmeidigen Rocker gleichermaßen in Nase und Tail, vermittelt ein lockeres Gefühl in Verbindung mit hervorragendem Auftrieb in beide Richtungen, sodass sich die Ski auf Befehl leicht drehen und rutschen lassen.

Während Form und Profil verfeinert wurden, war die nächste Herausforderung, eine Konstruktion zu finden, welche die besten Fahreigenschaften liefert. Der Tubelite-Holzern vom Ripstick hatte sich einen guten Ruf für ein reibungsloses Fahrverhalten mit kraftvollem Pop und Rebound erworben – zwei sehr wünschenswerte Eigenschaften eines Freeride-Twins – was ihn zu einem logischen Ausgangspunkt machte. Tubelite hat außerdem eine sehr fundierte Technologiegeschichte und wurde für den Playmaker angepasst, indem die Länge der Carbon-Stangen verkürzt wurde, um das lockere, spielerische Gefühl zu betonen und die Leistungsfähigkeit beim Fahren und Landen zu verbessern. Der für den Playmaker optimierte Kern wird in zwei Breiten angeboten und ergänzt die Ripstick-Serie; 91 mm für Skifahrer, die Schnelligkeit und Grip im Skigebiet und Park wünschen und 101 mm für Fahrer, die ebenso viel Zeit auf der Suche nach Neuschnee und natürlichen Geländekonturen verbringen, mit denen sie spielen möchten.

Nachdem die Leistung und Fahreigenschaften kurz vor der Fertigstellung standen, war es an der Zeit, der Unisex-Kollektion der zwei Skier eine eigene visuelle Persönlichkeit zu verleihen. Den Hintergedanken aufgreifend, dass die Benutzer ein Produkt wollten, das ihren Lebensstil widerspiegelt, sollte die neue Kollektion ein grafisches Design mit neopinken Akzenten aufweisen, welches schnörkellos ist, ein wenig wild und mit Sicherheit Aufmerksamkeit erregen würde. Ein Symbol, das eine Welle darstellt, die am Fuße eines Berges bricht, bedeutet, dass die brandneue Kollektion zum Surfen und Slashen bestimmt war, um den Berg in einen Spielplatz zu verwandeln. Der Name der neuen Kollektion: Playmaker.

Dem Namen gerecht werden ...

Innerhalb der drei Tagen raste das Team zwischen dicht bewaldeten Bäumen, surfte in geheimen Pulverschneegebieten und katapultierte sich über natürliche Vorsprünge, während es Fotos machte und High-Fives teilte. Die neue Kollektion wurde in der perfekten Umgebung dem ultimativen Test unterzogen, wobei die Skifahrer der Zielgruppe bestätigten, dass der Playmaker seinem Namen alle Ehre macht und sich durch eine vertrauensvolle Performance auszeichnet, die für das Verschmelzen der Freeride- und Freestyle-Welt erforderlich ist.





Marco & Filip

BIG IN JAPAN

Die japanische Insel Hokkaido, genauer gesagt die Gegend um Niseko, bietet den wahrscheinlich besten Schnee der Welt. Die Elan-Botschafter Marco Tomasi und Filip Flisar trafen sich in Japan für ein paar epische Lines zwischen den Bäumen.

📷 Martin Tekše

© Toni Konrad, Samo Vidic, Istock Photo





HOKKAIDO TOP 5

- Bo-Yo, ausgezeichnete Nudelsuppe, serviert mitten auf den Skipisten.
- Riesige russische Adler, die in den Bäumen rund um Sapporo nisten.
- Unvorstellbare Schneemengen.
- Die traditionellen Onsen-Thermalquellen.
- Echter Espresso auf der Piste.

**F
I
L
I
P

F
L
I
S
A
R**

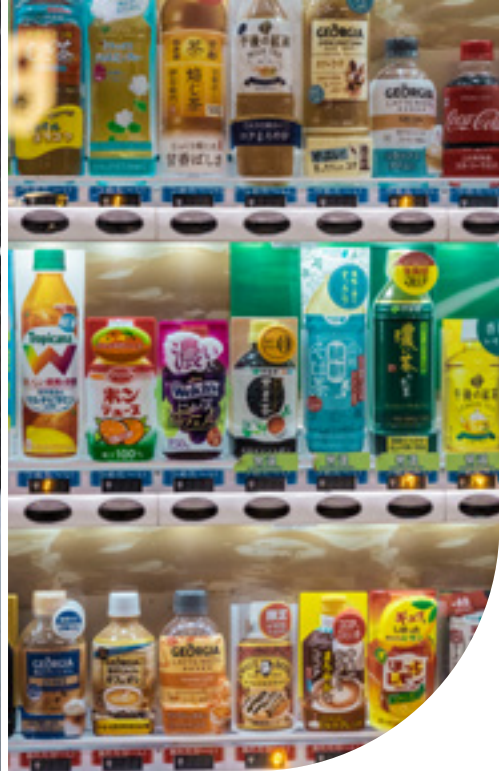
Marco und Filip

Hokkaido ist auch Schauplatz der Geschichte zweier befreundeter außergewöhnlicher Skifahrer, deren Wege sich im Norden Japans wieder kreuzten. Marco Tomasi aus Italien oder genauer Südtirol und Filip Flisar aus Slowenien kennen sich schon lange. Beide waren vielversprechende, junge Rennfahrer. Marco bevorzugte die schnellen Disziplinen, Filip die technischen. Aber durch eine Reihe von Zufällen landeten sie beide beim Skicross. Mehrere Jahre lang fuhren sie um die Welt und trainierten oft zusammen. Viele Geschichten und Anekdoten ereigneten sich in dieser Zeit, aber ihre Freundschaft hat mehr zu bieten als Skifahren und Skicross. Sie wurden auch durch den Namen Elan zusammengebracht, da sie beide Botschafter der Skimarke aus Begunje na Gorenjskem sind. In gewisser Weise sind sie der lebende Beweis dafür, dass sich Gegensätze anziehen. Marco ist eine etwas gemäßigtere Person, während Filip aufgeschlossen ist, immer auf der Suche nach Spaß und guten Zeiten. Als sie ihre Karriere beendeten, führte ihr Leben sie in verschiedene Richtungen. Filip wurde Vater, während Marco viel um die Welt reiste und neben dem Skifahren seinen anderen sportlichen Leidenschaften frönte – hauptsächlich Wellenreiten und Mountainbiken.



Wer nach einem zwölfstündigen Flug von Europa nach Osten am Flughafen Narita in Tokio aussteigt, findet sich in einer anderen Welt wieder. Japan ist wirklich eine Welt für sich. Es ist das Land der aufgehenden Sonne, aber es ist viel mehr als das. Es ist ein bemerkenswerter Kontrast zwischen Tradition und Moderne, ein Ort, an dem alte Bräuche und Traditionen auf subtile Weise mit modernster Technologie verflochten sind. Wenn man den 600 Meter hohen Skytree besteigt und an einem klaren Tag bis zum heiligen Berg Fuji Japans blickt, wird einem sofort die Größe der japanischen Hauptstadt bewusst, einer Megalopolis, deren weitläufiges Gebiet fast 30 Millionen Menschen beherbergt. Tokio ist eine Stadt der Kontraste. Shibuya, Shinjuku und Akihabara sind die Orte, an denen man den Großstadtimpuls, die Hektik und den Lärm erleben kann, doch fast jeder Bezirk der Stadt hat eine Oase der Ruhe, wo die Stille alter Tempel sofort vergessen lässt, dass man sich in einer der am dichtesten besiedelten Städte der Welt befindet.

Japan ist viel mehr als Tokio und die Hauptinsel Honshu. Das Land verbirgt viele Juwelen, die in völligem Kontrast zur geschäftigen Metropole stehen. Steigt man in den japanischen Hochgeschwindigkeitszug und fährt tausend Kilometer nach Norden zur Insel Hokkaido, herrscht dort noch unberührte Natur und Wildnis. In Europa sind wir solche abgelegenen Gegenden vielleicht gar nicht mehr gewohnt, aber in Japan gibt es sie noch. Und noch ein Schatz ist dort zu finden: der beste Schnee der Welt. Deshalb wird Hokkaido im Winter zum Pilgerort für Skinomaden, die bereit sind, auf der Suche nach trockenem Pulverschnee bis ans Ende der Welt zu reisen.



HOKKAIDO TOP 5

Frischer Pulver ist praktisch den ganzen Winter über vorhanden.

Außergewöhnliche Natur im Winter und Sommer.

Totale Wildnis nur 5 Autominuten von der Stadt entfernt.

Riesige Gebiete mit immensen Möglichkeiten zur Naturerkundung.

Erschwingliche Preise für Verpflegung, Unterkunft und Skipässe.

**M
A
R
C
O

T
O
M
A
S
I**

Der japanische Zufall

Marco ist ein Nomadentyp. Kürzlich hat er sogar seine Wohnung in Südtirol verkauft, um mehr Freiheit zu haben und die Welt zu bereisen. Das bedeutet, dass er es sich erlauben kann, seine Pläne in letzter Minute zu ändern. Und genau das geschah kurz vor Beginn des letzten Winters, den er eigentlich in Aspen verbringen wollte. In letzter Minute erhielt Marco ein Angebot, das er nicht ablehnen konnte, nämlich eine Einladung seines australisch-japanischen Freundes Saki, der in Niseko eine Bergsteigeragentur und Skischule betreibt. „Ich habe die Entscheidung blitzartig getroffen. Japan hat mich schon immer fasziniert, besonders die abgelegenen Teile von Hokkaido, die wirklich fantastisch sind. Ich wollte sie schon immer ein bisschen besser kennenlernen und die Erkenntnis, einen Winter an diesen Orten zu verbringen, war somit ein lang gehegter Wunsch“, erklärt Marco mit seinem charakteristischen Lächeln und seiner warmen, freundlichen Stimme. Also packte er drei Paar Ski in eine große Tasche. Der Ripstick 116, der dafür gemacht ist, in mehr als einen Meter tiefen Pulverschnee einzutauchen, wurde begleitet von zwei brandneuen Paar Playmaker- und Primetime-Ski, zusammen mit einer hellgrünen Elan-Jacke, einer braunen Skihose und einem grün-schwarz karierten Flanelhemd. Marco ist bekannt für seinen einzigartigen Kleidungsstil, der auf modernen Retro-Stücken basiert. Die Wochen vergingen wie im Fluge und Marco entwickelte sich langsam und sicher zu einem Experten für die lokalen Gebiete, versteckte Pfade und andere Geheimnisse: „Es ist alles viel besser gelaufen, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich habe mich in japanisches Essen verliebt und natürlich in den Schnee. Ich konnte einfach nicht glauben, wie oft es hier schneit. Von Anfang Dezember bis Ende Februar gab es nur acht Tage, an denen es nicht schneite. Manchmal warten morgens nur ein paar Zentimeter Neuschnee auf dich, aber wenn der Himmel es gut mit einem meint, wirft es über Nacht einen Meter Pulver herunter, ich kann mich nicht einmal erinnern, wie oft ich das Auto ausschaufeln musste, das buchstäblich im Schnee vergraben war.“

Dann bekam Marco eine E-Mail, in der stand, dass das Elan-Team nach

Hokkaido kommt und Filip Flisar auch dabei war. Es war eine großartige Gelegenheit, einen alten Freund wiederzusehen, und Filip war noch nie zuvor in Japan gewesen. „Jeder, der auf Hokkaido war, hat die Bedingungen dort in den höchsten Tönen gelobt. Ich wollte es wirklich, wirklich selbst erleben. Natürlich war ich wegen des Schnees und des Skifahrens dabei. Aber als Feinschmecker war ich auch von japanischem Essen angetan, ich wollte etwas über die japanische Kultur und ihre Lebensweise lernen.“ Diesmal war das Treffen von Freunden anders. Diesmal gab es nicht die Rivalität und Konkurrenz, die Skicross-Rennen eigen sind, bei denen sie und zwei andere Jungs so oft die Strecke entlang kämpften und jeder versuchte, den anderen zu übertrumpfen. Diesmal genossen sie mit ihrer Firma ein gemütliches Beisammensein in einem Izakaya, einem typisch japanischen Pub, wo sie bei japanischem Bier ihre Renntage Revue passieren ließen. Natürlich ging es auch gemeinsam auf den Berg. Der Anblick zweier ehemaliger Profis, die lässig auf endlosem Powder schwebten, durch die Bäume drifteten und über Hindernisse sprangen, war himmlisch. Sie sahen aus wie zwei Kinder, wie zwei Verrückte oder Fanatiker, die sich in ihrem natürlichsten Lebensraum wiederfanden und instinktiv ihre Wesen durchscheinen ließen. „Ich glaube, ich habe noch nie irgendwo einen leichteren, trockeneren Schnee gespürt. Ich hatte das Gefühl, in einem schwerelosen Raum Ski zu fahren. Vielleicht hätte ich mir gewünscht, dass die Hänge etwas steiler wären, aber wenn man solch erstaunliche Schneeverhältnisse erlebt, kann man wirklich nicht wählerisch sein“, sagte Flisar. Als Auto-Enthusiast kam er nicht aus seiner eigenen Haut heraus und betrachtete immer wieder Autos, die sich von den europäischen völlig unterscheiden: „Obwohl die meisten japanischen Marken in Europa präsent sind, habe ich Autos und Fahrzeuge in Japan gesehen von deren Existenz ich keine Kenntnis hatte. Am meisten beeindruckten mich die Mini-Lastwagen und -Transporter.“

Eine Woche ist für echte Skifanatiker eine sehr kurze Zeit und so musste natürlich ein Schwur abgelegt werden – das Japan-Abenteuer im nächsten Winter steht bereits an.

JAPOW

Die Insel Hokkaido ist unter anderem berühmt für den vielleicht besten Schnee der Welt. Es heißt Japow, ein Name, der sich aus Japan und Powder zusammensetzt. Dieser extrem trockene Pulverschnee ist kein Mythos, sondern das Ergebnis meteorologischer Fakten. Das Geheimnis liegt in der warmen Strömung, die selbst in den Wintermonaten im Japanischen Meer an der Küste von Hokkaido vorbeifließt. Die aus dem Meer verdunstende Feuchtigkeit wird durch kalte Winde aus Sibirien gekühlt, die riesige Luftmassen in Form von Wolken erzeugen. Wenn der Wind sie über Land bläst, lösen sie heftigen Schneefall aus. Dieses Phänomen tritt am häufigsten im Januar auf, was Skifahrer und Snowboarder dazu veranlasst, den Spitznamen January zu verwenden, weil dann die Schneebedingungen am besten sind. Im Durchschnitt fallen in Niseko jeden Winter zwischen 12 und 15 Meter Schnee. Die Schneedecke kann mehr als fünf Meter hoch sein und es schneit normalerweise an achtzig von hundert Tagen.



Finnland

MIT DEM VOYAGER ZUR AURORA

Die verschneite Landschaft Finnlands hält viele Wintererlebnisse bereit, von Nordlichtern und Schlittenfahrten bis hin zum Entspannen in einem arktischen Wellnessbereich und natürlich auch das Skifahren im tiefen, trockenen Pulverschnee.

 Lara Kamnik  Lara Kamnik, Uroš Polajžer

Wir sind viel gereist und haben auf unseren Reisen viel erlebt, aber wir befinden uns selten in einem Land, das uns so sehr mit seiner atemberaubenden Schönheit verzaubert. Finnland hat das mit Sicherheit getan. Es ist ein fantastischer Teil der Welt, der viele unvergessliche Wintererlebnisse bietet.

Der Flug von Helsinki zum Flughafen Kittilä dauert etwa zweieinhalb Stunden, aber wenn man aus dem Flugzeug steigt, befindet man sich in einer anderen Welt. Das Flughafengebäude ist klein und die meiste Zeit des Jahres von Schnee bedeckt. Ebenso sind sämtliche Straßen zum Flughafen mit Schnee oder Eis bedeckt und Autos machen ungewohnte Geräusche, wenn sie auf Winterreifen vorbeifahren und sich die Stahlstollen auf der Suche nach Traktion in die Oberfläche graben. Das Fahren mit Reifen ohne Spikes ist nahezu unmöglich. Wenn man sich dort im Winter aufhält, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es stockfinster ist, da die Sonne im Dezember überhaupt nicht aufgeht. Doch nach der Wintersonnenwende am 22. Dezember kehrt das Licht langsam wieder in den Tag zurück. Nördlich des 65. Breitengrades ist alles ganz anders. An diesem Breitengrad beginnt der Polarkreis, den sich in Europa Norwegen, Schweden, Finnland und Russland teilen. Es ist auch die Heimat eines unglaublich besonderen Landes, das als Lappland oder auf Finnisch Lappi bekannt ist.

Mitten im Winter inmitten einer endlosen Schneefläche zu sein, ist ein besonderes Erlebnis. Die Region soll die sauberste Luft der Welt haben, allerdings ist es auch bitterkalt. Die Temperaturen bewegen sich um die 20 Grad unter dem Gefrierpunkt und manchmal sinken sie bis auf -40 Grad Celsius. Mit der richtigen Kleidung vergisst man die Kälte und der völlig trockene Schnee und die Millionen von Fichten bilden eine unvergessliche Naturkulisse.

Der größte Reiz der nordischen Länder ist die Aurora Borealis oder das Nordlicht, das entsteht, wenn elektrisch geladene Teilchen des Sonnenwinds durch den Weltraum reisen und auf die Erdatmosphäre treffen und mittels einer Reaktion die Teilchen zum Leuchten bringt. Dadurch entsteht eine Lichtshow, die den Himmel in Rhythmen aus grün-violetttem Licht tanzen lässt. Die Szene ist völlig surreal und vermittelt den Eindruck, auf einem anderen Planeten zu sein. Die nordischen Menschen haben sich über viele Jahrtausende an raue Wetterbedingungen gewöhnt, sind sich aber auch der Privilegien bewusst, die Mutter Natur ihnen geschenkt hat. Die Finnen sind Experten für minimalistische Naturarchitektur und bauen spezielle Bungalows komplett aus Glas, in denen man vom Bett aus das Nordlicht beobachten kann. Wenn man auf dem Rücken liegt und dabei zum Himmel auf die grünen Muster und organischen Formen blickt, kann man sich unweigerlich dem Gefühl völliger Stille und Einsamkeit hingeben. Mit der Einsamkeit haben sie im Norden wirklich kein Problem. Es gibt dort weit mehr Rentiere als Menschen. Aber es stimmt, jedes Rentier hat einen Besitzer, auch wenn es mehr als acht Monate im Jahr ganz allein durch die Wildnis streift. In jedem Jahr schenken sie den Gewinnern des traditionellen Weltcup-Slaloms in Levi ein Rentier.

Auch Fahrten mit Rentierschlitten gehören zur nordischen Kultur. Jahrhundertlang waren Rentierschlitten das einzig zuverlässige Fortbewegungsmittel bei den winterlichen Bedingungen. Erst im letzten Jahrhundert wurden sie durch Schneemobile ersetzt. Heute ist eine Fahrt mit einem von Rentieren gezogenen Schlitten eine der beliebtesten Touristenattraktionen. Nach einem Tag voller nordischer Abenteuer ist ein Glas starker Brandy an der Eisbar, serviert mit Eis, ein schöner Genuss. Vor dem Zubettgehen kann man sich in der Sauna oder im Outdoor-Arctic-Spa verwöhnen lassen.

Skifahren mit dem Voyager

Natürlich wäre es eine Sünde, bei der Reise zu diesem verschneiten Reiseziel keine Skier einzupacken. Levi ist Finnlands größtes Skigebiet und bietet dank seiner einzigartigen Wetterbedingungen ein außergewöhnliches Skierlebnis in völlig trockenem Pulverschnee. Doch mit den Skiern so weit in den Norden zu reisen, stellt eine große logistische Herausforderung dar. Noch schwieriger und stressiger wird es, wenn die Reise zudem mit dem Flugzeug verbunden ist.

Aber dieses Mal war es anders. Wir reisten mit den Voyager Faltskiern. Anstatt den fast zwei Meter langen Taschen haben wir sie zusammengefaltet in einer speziellen Tasche mit ausreichend Platz für die komplette Ausrüstung inklusive Skischuhe, Stöcke, Helm, Brille, Handschuhe, Skijacke und -hose verstaut. Packen war noch nie so einfach. Nach der Landung holten wir unsere Ski zusammen mit dem restlichen Gepäck auf dem üblichen Paketband ab. Obwohl wir ein kleines Auto gemietet hatten, ließ sich alles problemlos im Kofferraum verstauen, da genügend Platz für zwei Koffer und einen Rucksack vorhanden war. Wir mussten nicht einmal die Rücksitze umklappen. Wir fuhren zur Gondel, als würden wir einkaufen gehen.

Der Voyager beeindruckte uns nicht nur durch die Vereinfachung des Reisens, sondern auch durch seine Benutzerfreundlichkeit und Performance. Der spezielle Vier-Achsen-Mechanismus, der das Falten bzw. Zusammenbauen der Ski ermöglicht, funktioniert einwandfrei. Der Ski lässt sich mit einem einfachen Handgriff zusammenbauen und man spürt es beim Fahren nicht einmal. In puncto Fahrgefühl und Eigenschaften unterscheidet sich der Voyager nicht von einem klassischen Ski. Die Performance im Schnee ist außergewöhnlich und bietet ein hervorragendes Fahrgefühl bei allen Schneeverhältnissen, ausgesprochene Sicherheit und Stabilität bei kurzen und langen Schwüngen, sowie bei allen Geschwindigkeiten. Auch die Teleskopstöcke und die beiden individuell gestalteten Taschen erfüllen ihren praktischen Zweck perfekt.

Die Voyager Ski wurden für Menschen wie uns entwickelt, eine wachsende Gruppe von Leuten, die aus städtischen Umgebungen kommen, aber jede freie Minute nutzen, um in die freie Natur zu fliehen – genauso wie wir es tun.





Island

DIE FESSELN EINER FREUNDSCHAFT

✍️ Siggí Bjarni Sveinsson

📷 Rožle Bregar

Während ich in Slowenien um den unerwarteten Verlust meines engen Freundes Jure trauerte, fühlte ich mich verloren und leer. Ich wollte jedoch sein Vermächtnis ehren, seine Familie unterstützen und damit abschließen können. So kam ich auf die Idee, die sechs Berge, von denen jeder einen von Jures Dokumentarfilmen repräsentiert, an einem Tag zu besteigen. Rožle, der zuvor mit Jure an einem Dokumentarfilm gearbeitet hatte, sowie ein Team aus Isländern stellten mich Aleš Česen vor und wir gingen das Projekt gemeinsam an. Die Erkenntnis, das Andenken unseres Freundes zu ehren und dabei seine Familie zu unterstützen, schuf eine enge Bindung zwischen uns. Jahre später schlug ich Aleš und Rožle ein Abenteuer in Island vor. Gemeinsam haben wir eine neue Seite von Island erkundet, nebenbei an Outdoor-Aktivitäten teilgenommen und unsere wertvolle Freundschaft gestärkt.

Wir planten unsere Reise trotz ihrer Komplexität schlicht, einigten uns auf eine Reiseroute und die notwendige Ausrüstung und ließen uns von unserer Stimmung und dem Wetter leiten. Obwohl das Wetter nicht vielversprechend war, waren wir entschlossen, unser Abenteuer mit der Erkundung der Ostfjorde zu beginnen, einer Region, die ich noch nie im Winter besucht hatte. In der „Fjordstadt“ Borgarfjörður Eystri genossen wir die Schönheit der umliegenden Berge. Wir setzten unsere Fahrt entlang der Südküste fort und hielten an, um eine Gletscherlagune und eine Eishöhle zu erkunden, bevor wir vor Einbruch der Nacht den Ort Höfn erreichten. Ein Bergpass war wegen eines Sturms gesperrt, also nahmen wir uns etwas Zeit und erkundeten die Ostfjorde, begegneten Rentieren und besuchten Leuchttürme. Nachdem der Pass nach Borgarfjörður Eystri geräumt war, überquerten wir ihn mit meinem Jeep Rubicon 4x4 und erreichten das Blábjörg Gästehaus, unser Zuhause für die nächsten Tage.

Das Blábjörg Gästehaus mit seiner atemberaubenden Umgebung war für unsere Abenteuer der perfekte Ausgangspunkt. Unsere Wohnung bot ausreichend Platz, um unsere Ausrüstung vorzubereiten und die Inhalte unserer Reise auszuarbeiten. Gemeinsam berieten wir uns über die Wetterbedingungen und entdeckten für den nächsten Tag in einem Teil des Fjords ein schmales Zeitfenster mit gutem Wetter. Mit Hilfe unseres Wissens über das Mikroklima Islands begannen wir am nächsten Tag früh mit der Erkundung des

abgelegenen Fjords.

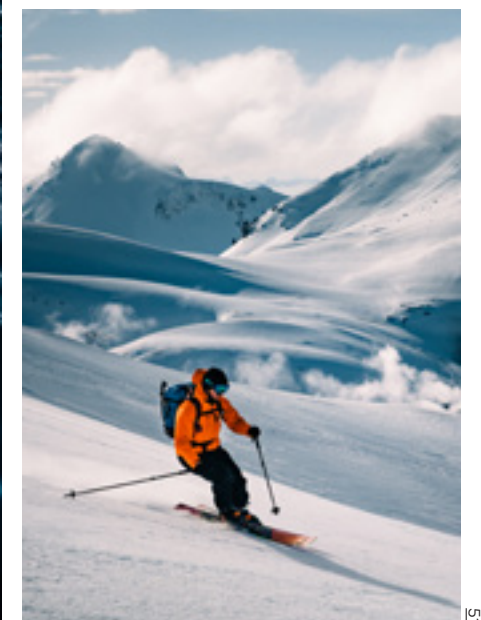
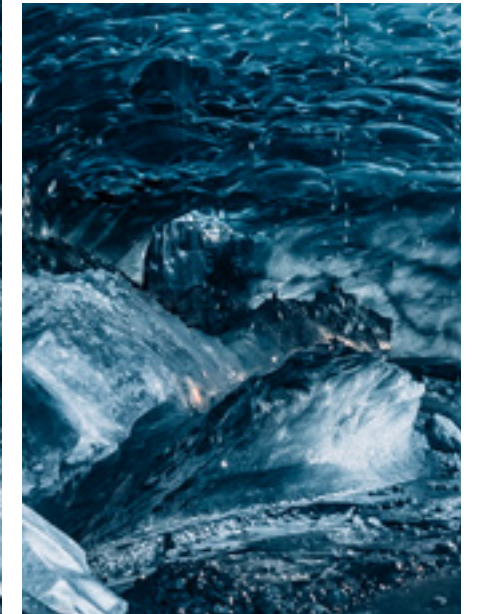
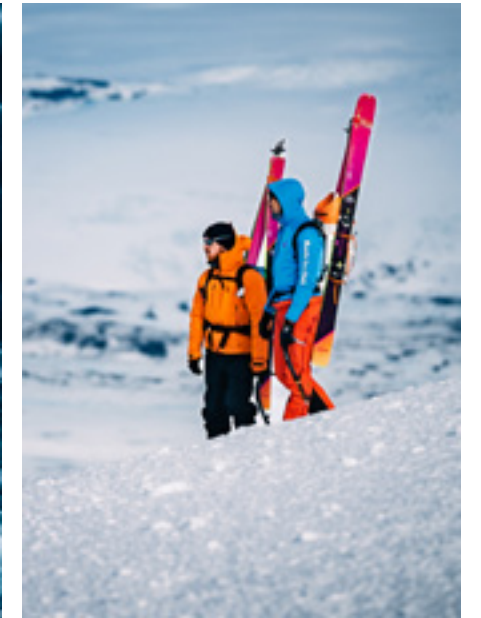
Auf unseren Skiern machten wir uns auf den Weg und fühlten uns in den abgelegenen Teilen Islands frei und allein. Unsere enge Bindung wurde durch unsere gemeinsame Reise gestärkt, nicht nur auf der Suche nach den perfekten Schneeverhältnissen, sondern aus purer Freude im Augenblick präsent zu sein. Auf unserer Tour beobachteten wir das Gelände, bemerkten die Auswirkungen des Sturms und sammelten wertvolle Informationen für unsere Pläne. Wir kletterten sanfte Hänge hinauf, über Bergrücken und fuhren in die Täler hinunter und genossen dabei die raue Schönheit unserer Umgebung. Sieben Stunden vergingen wie im Flug und wir kehrten erfüllt und zufrieden in unser Gästehaus zurück. Trotz des herannahenden Sturms waren wir mit unserem unglaublichen Tag im Schnee zufrieden.

Am Abend, als wir uns mitten im Sturm auf die Erkundungstour machten, waren wir durch den Neuschnee angesperrt. Wir wagten uns eine Bergstraße hinunter, um kurz nach Sonnenuntergang die wechselnden Bedingungen zur blauen Stunde erleben zu können. Der Wind hatte 30 cm frischen Pulverschnee aufgewirbelt und die Bedingungen zum Skifahren waren somit perfekt. Wir tourten durch das zarte Gelände und fuhren Ski, solange es noch hell war.

Als wir zum Gästehaus zurückfuhren, blickten wir auf unseren magischen Tag mit den fantastischen Bedingungen zurück. Plötzlich erinnerte ich mich daran, was wir früher beim Skifahren machten – wir ließen uns mit Skiern hinter einem Fahrzeug herziehen. Aleš und Rožle hingen am Seil und ich fuhr und pflügte durch den Neuschnee. Wir hatten eine weitere Stunde unvergessliches Skifahren in Borgarfjörður Eystri.

Wir tankten auf, kauften ein paar Lebensmittel und verabschiedeten uns vorerst vom Blábjörg Gästehaus. Für den Abend wurde vorhergesagt, dass der Sturm im Norden Islands nachlassen würde und wir wollten dies ausnutzen und verwendeten das Auto als Basis, da es mit einem Vier-Personen-Dachzelt ausgestattet ist.

Auf unserer Reise nach Norden stellten wir schnell fest, dass



wegen des Sturms alle Straßen, die beide Teile Islands miteinander verbinden, gesperrt waren. Wir hofften jedoch, dass die Straßen wieder geöffnet würden, sobald der Sturm nachließ. Nachdem wir einige Stunden am Fuß der Straßensperrung gewartet hatten, erhielten wir grünes Licht und wir konnten unsere Reise nach Norden fortsetzen.

Aufgrund der bitteren Kälte und der schlechten Verhältnisse fürs Skifahren, entschieden wir uns am nächsten Tag für das Eisklettern an einem spektakulären Ort mit Blick auf die Bucht von Húsavík. Die 15 Kilometer lange verschneite Anfahrt war eine Herausforderung, aber wir erreichten schließlich den Ausgangspunkt am Meer, wo wir einen unvergesslichen Campingplatz vorfanden. Der nächste Morgen war ruhig und perfekt zum Klettern, das Erlebnis beim Klettern über brechenden Wellen war unvergesslich. Nachdem wir tolle Aufnahmen gemacht und einige großartige Anstiege absolviert hatten, trafen wir uns mit Freunden zu einem Offroad-Abenteuer.

Die Bedingungen im Norden waren nicht zu unseren Gunsten und somit beschlossen wir den Versuch mit unseren Freunden zu wagen, das isländische Hochland von Norden nach Süden zu durchqueren. Wir legten an der wunderschönen Bergkette namens Kerlingarfjöll einen Zwischenstopp ein, um dort Ski zu fahren. Um die Bergstraße namens Kjölur zu überqueren, brauchten wir einen ganzen Tag, wurden dafür aber mit abgelegenen, wunderschönen Landschaften und perfekten Fahrbedingungen belohnt. Kurz vor Sonnenuntergang kamen wir in Kerlingarfjöll an und fanden einen fantastischen Lagerplatz, wo wir uns für unser Skiabenteuer am nächsten Tag vorbereiteten. Wir wurden mit einem unglaublichen Schauspiel der Nordlichter begrüßt, während die extreme Kälte (-20 °C) und die starken Winde das Leben im Lager zu einer Herausforderung machten.

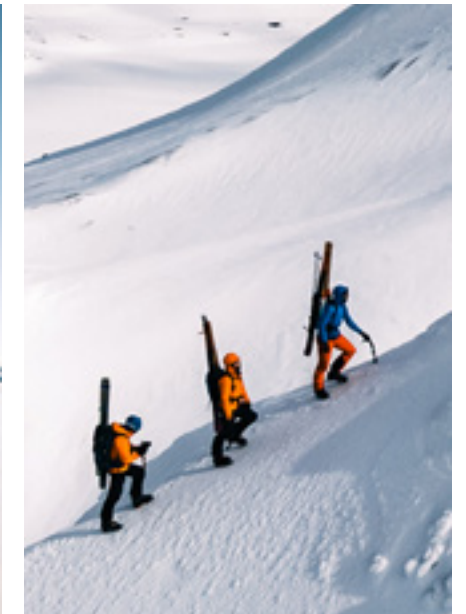
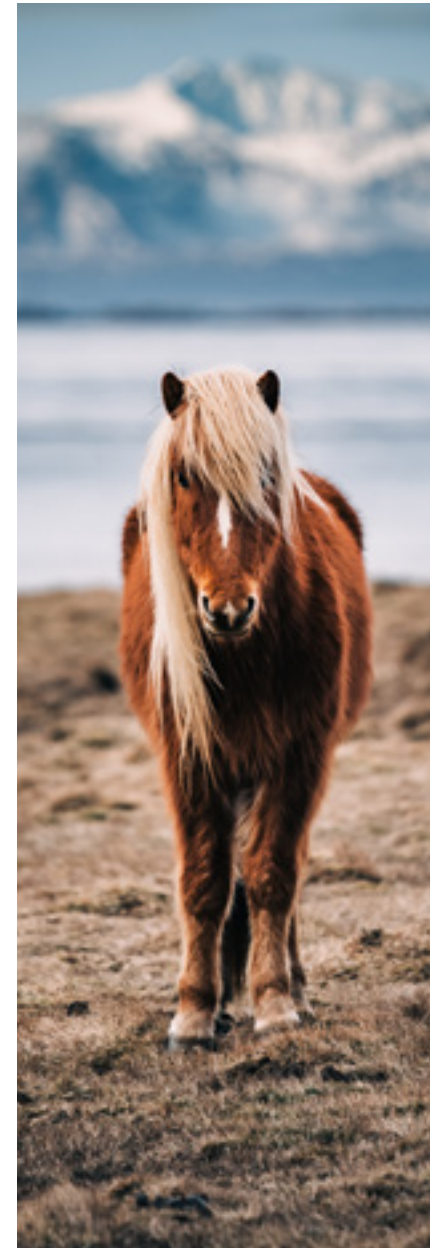
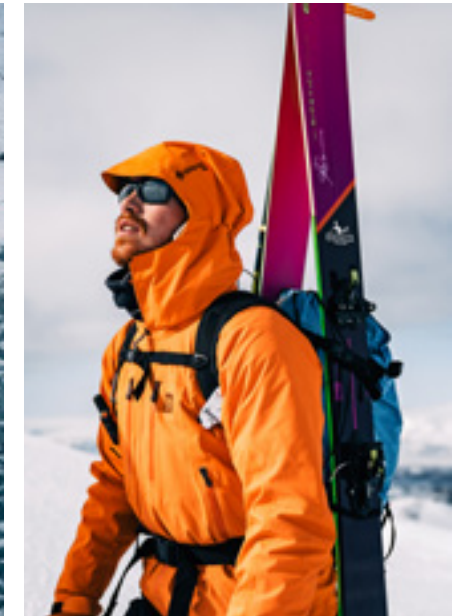
Am nächsten Tag wachten wir auf und wurden mit einem klaren Himmel belohnt. Es war ein wunderschöner Tag für Exkursionen. Mit Skiern auf dem Rücken und Steigeisen an den Stiefeln machten wir uns auf den Weg zum höchsten Gipfel des Kerlingarfjöll. Die Berge liegen in geothermischen Gebieten und sind eine Anordnung aus Vulkanen im zentralen Hochland. In den von uns umgebenen Tälern stieg Dampf aus dem Boden auf. Es war ein surreales Erlebnis, die Gegensätze von Hitze und Kälte rundherum zu erleben. Als wir oben ankamen, hatten wir einen Blick auf das zentrale Hochland, und was noch viel wichtiger ist, wir bekamen einen Einblick in die Verhältnisse für unseren traumhaften Plan, im Hochland weiter nach Osten zu wandern und zur Berghütte meiner Familie zu gelangen. Die Bedingungen sahen perfekt aus, die kalten Temperaturen ließen auf unserem Weg zur Hütte Eisbrücken über den Flüssen entstehen.

Nachdem wir den Gipfel erreicht hatten und uns einen Moment der Stille zum Meditieren gönnten, waren wir bereit, die Belohnung des Aufstiegs zu genießen. Als wir unsere Felle auszogen, die Skischuhe anzogen und mit dem Skifahren begannen, spürten wir die Geschwindigkeit, die Kurven und den verkrusteten Schnee unter unseren Skiern. Geothermischer Dampf, Sonne, Aussicht, der Wind auf unseren Gesichtern, Lächeln und Lachen. Es war eine aufregende Erfahrung und fühlte sich an, als würde man am Rande der Welt Ski fahren. Obwohl die Abfahrt nicht lang war und die Skibedingungen nicht die besten, erlebten wir gemeinsam diese magische Welt namens Island und das musste gefeiert werden.

Als Kind lebte ich mit meinen Großeltern die Tradition des Lammgrillens. Beim Kochen des Lammfleisches haben wir darauf geachtet, keine Spuren in der unberührten Wildnis zu hinterlassen und der Austausch mit Freunden hat uns einander nähergebracht. Während des Abendessens scherzten wir, dass der Anblick der Nordlichter unseren perfekten Tag noch perfekter machen würde und zu unserer Überraschung erlebten wir gleich nach dem Essen ein unglaubliches Schauspiel der Aurora Borealis. Wir waren voller Ehrfurcht vor der Schönheit der Natur und erkannten, dass wir sie nur dann wirklich wertschätzen können, wenn wir sie mit offenem Herzen umarmen.

Wir hatten noch einen langen Weg vor uns, bis wir unsere grenzenlose Rundreise in abgelegenen Teilen Islands beenden konnten. Doch es zog uns auf die Berghütte meiner Familie, um dort eine Pause einzulegen und das Erlebte Revue passieren zu lassen. Das Wetter war ruhig, aber starker Schneefall und schlechte Sicht machten das Fahren auf dem gefrorenen Gelände zu einem einzigartigen und herausfordernden Erlebnis. Mit Hilfe von GPS-Tracks einer früheren Exkursion gelangten wir nach einiger Zeit sicher zur Hütte.

Die Hütte, die mein Großvater mit seinen Brüdern vor 40 Jahren gebaut hatte, ist ein einfacher Ort mit nur einem Kamin zum Wärmen, Wasser aus einer nahegelegenen Quelle und Strom von einem kleinen Solarpanel. Aber es ist mein absoluter Lieblingsort auf der Welt und der perfekte Ort, um über unsere gemeinsame Reise nachzudenken. Wir haben darüber gesprochen, wie einzigartig unsere Freundschaft ist und dass die Welt uns selbst in schwierigen Zeiten bei der Heilung helfen kann. Wir nahmen die Erinnerung an Jure auf und wie er uns auf eine Weise verband, die dieses Erlebnis Jahre später ermöglichte. Indem wir einander und die Natur respektieren, finden wir wahre Erfüllung und Glück. Die Zeit, die wir in der Hütte verbrachten, war der perfekte Abschluss unseres „Infinite Circle“-Abenteuers.





Glen Plake

FAST EIN FRANZOSE

Glen Plake ist der bekannteste amerikanische Skifahrer der Welt, auch dank seiner ikonischen Irokesen- und Punkrock-Persönlichkeit. Eine unerwartete Reise Mitte der 1980er Jahre nach Chamonix, Frankreich, erwies sich als entscheidender Moment im Skisport und für sein Leben. Fast vierzig Jahre später ist Plake immer noch als „Falke“ bekannt und begeistert vom anspruchsvollen Gelände und von der atemberaubenden Landschaft des malerischen Bergmekkas. Plake besucht Chamonix, sein zweites Zuhause, jeden Winter und verbringt seine Tage mit Skifahren, Erkundungen und teilt seine Leidenschaft für den Sport mit anderen.

📍 Ben Fresco 📷 John Norris, Olivier Gough, Glen Plake's persönliches Archiv

Man sagt, die besten Dinge im Leben passieren dann, wenn man es am wenigsten erwartet. Glen Plakes Version dieses Sprichworts beginnt 1987 im Herzen der französischen Alpen, als er sich unerwartet in Chamonix, Frankreich, befand. Er wurde in letzter Minute als Ersatz für einen verletzten Skifahrer eingeladen, um in Greg Stumps revolutionärem Skifilm „The Billzard of Ahhh's“ Ski zu fahren.

Damals war um Glen nicht viel los, er rehabilitierte ein gebrochenes Bein, hämmerte Nägel und tat alles, was er konnte, um über die Runden zu kommen, während er in seiner Heimatstadt South Lake Tahoe in Kalifornien lebte. Eines Tages klingelte das Telefon und am anderen Ende der Leitung war Kameramann Greg Stump mit einer Einladung nach Chamonix in Frankreich um im nächsten Skifilm mitzuwirken. Eine der Darsteller des Films hatte sich den Rücken gebrochen und sie brauchten schnell einen erstklassigen Skifahrer. In seiner typischen Punkrock-Manier war es Glen egal, wohin die Reise ging. Er wusste nicht viel oder gar nichts über Chamonix, er wusste nur, dass er einen neuen Pass hatte und eine Veränderung brauchte. Im Handumdrehen war er mit seiner Ausrüstung und einem One-Way-Ticket auf dem Weg nach Chamonix, den Rest würde er später herausfinden. Plake wusste nicht, dass diese Reise sein Leben und den Skisport für immer verändern würde.

Nach seiner Ankunft erlebte Plake eine steile Lernkurve, um die Geschichte seines Umfelds zu verstehen. Er befand sich in „La Capitale Mondiale du ski et de l'alpinisme“ (der Welthauptstadt des Skifahrens und Bergsteigens) und obwohl er noch nie von Jacques Balmat gehört hatte, der als erster Mensch 1786 den Gipfel des Mont Blanc bestieg, würde sich seine Einstellung schnell ändern. Sein Respekt vor den umliegenden Bergen und denen, die vor ihm dort waren, würde schnell wachsen, ebenso wie seine Vorliebe für das Dorf Chamonix.

„Damals hätte man mich zu Recht als einen typischen arroganten Amerikaner bezeichnen können. Doch nach dreiwöchigen Dreharbeiten änderte sich alles. Als die Dreharbeiten abgeschlossen waren, verkündete ich dem gesamten Team am Set, dass ich nicht nach Hause gehen würde, sondern in Chamonix bleiben würde“, erinnert sich Plake und begann die Geschichte mit seinem charakteristischen Lachen, das im Laufe der Jahre zu einem seiner Markenzeichen geworden ist. Tatsächlich ist dieses Lachen ein so wesentlicher Bestandteil von ihm, dass es sogar mit seinem legendären Irokesenschnitt mithalten kann.



Liebe auf den ersten Blick

Chamonix beeindruckt mit seiner fantastischen Alpenlandschaft, überragt vom majestätischen Mont Blanc, der mit 4808 Metern der höchste Berg Europas westlich von Russland ist. Wer schon einmal mit der Bahn auf die Aiguille du Midi gefahren ist und auf Skiern das Vallée Blanche und Mer de Glace hinuntergefahren ist, weiß genau, wovon wir reden. Plake verliebte sich schnell in die enorme Schönheit von Chamonix und die endlosen Möglichkeiten, erfüllende Momente in den Bergen zu genießen. Wie seine Frau Kimberly fand er etwas, mit dem er wirklich in Einklang war.

Skifahren ist für Glen eine Lebenseinstellung. Er hat seine gesamte Karriere damit verbracht, die Grenzen des Möglichen auf Skiern zu erweitern und das tut er auch heute noch. Mittlerweile ist er über 50, aber er fährt immer noch mit der gleichen Energie und Begeisterung Ski wie damals, als er ein junger Profi-Skifahrer war. Man trifft ihn oft beim Skifahren auf der berühmten Vallée Blanche, einer 20 Kilometer langen Off-Piste Abfahrt, die sich vom Gipfel der Aiguille du Midi den Gletscher hinab schlängelt. Und Chamonix bietet ihm endlose Möglichkeiten für unglaubliche Outdoor-Aktivitäten.

„Es ist zu jeder Jahreszeit ein außergewöhnlicher Ort. Das alles findet in großer Höhe statt, was einfach magisch und verlockend ist. Man kann Skifahren, Klettern und noch so viele andere Dinge unternehmen. Wenn ich das Vallée Blanche jeden Tag bis zu meinem Tod fahren würde, würde ich mit Sicherheit glücklich sterben“, schwärmt der Amerikaner, der in gewisser Weise schon fast zu einem Franzosen geworden ist.

„Ich war beeindruckt von der fantastischen Natur, die Chamonix umgibt. Wenn das Wetter es zulässt, fahre ich jeden Tag Ski. Aber darüber hinaus fasziniert mich noch eine andere Tatsache, die ein guter Freund von mir in einem Satz zusammengefasst hat: »Das Beste an Chamonix ist, wie einfach es ist, da rauszukommen.« Damit wollte er sagen, dass die Infrastruktur bemerkenswert einfach sei. Man ist im Handumdrehen in Italien und der Schweiz und von Genf aus kann man dorthin fliegen, wohin das Herz begehrt.“

Ski Kulturwissenschaftler

Dank seiner Karriere im Skisport und seiner günstigen Lage in den Alpen hat Plake die einfache Anreise von Chamonix aus genutzt, um Dutzende, wenn nicht Hunderte einzigartige Reiseziele sowie endlose Möglichkeiten zu erleben und dabei in verschiedene Kulturen einzutauchen. In dieser Hinsicht ist er ein wahrer Kulturkenner, der von der örtlichen französischen Gemeinschaft willkommen geheißen wird.

„Ich liebe das Skifahren in vielerlei Hinsicht ungemein. Das Kennenlernen verschiedener Kulturen ist sicherlich ein äußerst wichtiger Teil davon. Das Skifahren hat mir eine breitere Sicht auf die Welt eröffnet. Ich komme gerne nach Begunje und bin Teil der slowenischen Kultur. Ich liebe es einfach, Zeit mit den Leuten zu verbringen, die bei Elan seit fast 80 Jahren tolle Skier herstellen. Ähnliche Gefühle habe ich in Italien, wo ich mit einer anderen Marke bei der Entwicklung von Skischuhen zusammenarbeite. Das Gleiche gilt für Chamonix, was ich als meine zweite Heimat betrachte.“

„Oft werde ich gefragt, ob ich ein Fan der französischen Lebensart bin. Ja, das bin ich auf jeden Fall. Was mich am meisten beeindruckt, ist ihre lockere Herangehensweise an das Leben ohne festen Plan. Dadurch kann sich alles im Handumdrehen ändern, was ich aber auch sehr praktisch finde. Gleichzeitig muss ich sagen, dass Chamonix kein typisches Abbild des französischen Lebensstils ist. Es ist einfach zu international. Auf der Rue du Docteur Paccard, die Hauptpromenade, kann man zu jeder Zeit alle Sprachen der Welt hören. Und es ist diese Buntheit, die mich begeistert. Mir ist bewusst, dass ich in Chamonix ein Neuling bin. Aber ich werde trotzdem sehr herzlich empfangen. Kimberly und ich wohnen direkt im Stadtzentrum, gegenüber dem Rathaus und es gefällt uns sehr. Wir kennen Restaurants, die nur von Einheimischen besucht werden und im Laufe der Jahre haben wir es gelernt, einigermaßen vernünftiges Französisch zu sprechen. Unseren amerikanischen Akzent können wir nicht verbergen, aber wir können ganz gut kommunizieren.“



LE CHAMONIARD

„Wir haben einen Witz, der von dem Wort ‚Chamoniard‘ herrührt, was auf Französisch ‚Einwohner von Chamonix‘ bedeutet. In gewisser Weise könnte es auch ein zusammengesetztes Wort aus Chamonix, American und Canard (zu deutsch: Ente) sein. Deshalb nennen mich meine Freunde hier Amerikanische-Chamoniard-Ente.“

Obwohl es sich um einen Scherz handelt, passt der Spitzname auch aufgrund von Glens Teilzeitaufenthalt in Frankreich und seiner Liebe zum Wasser. Im Sommer hat er sich zu einem erfahrenen Wasserski- und Radfahrer entwickelt und ist sowohl auf zwei als auch auf vier Rädern an der Baja 1000 mitgefahren. Im Winter kann man ihn beim Erkunden des Hinterlandes der Sierra Nevada und beim Skifahren am Mammoth Mountain antreffen.

„Ich sage gerne, dass ich zwei Leben habe. Eines über 6.500 Fuß (1981 m) über dem Meeresspiegel und eines darunter. Ich kann mich auf keinen Fall beschweren. Es stimmt, dass ich im Herzen Skifahrer bin. Aber ich bin auch eine Art Amphibie, die auch im Wasser Spaß hat.“

Rückblickend darauf, wie Plake zum bekanntesten amerikanischen Skifahrer der Welt wurde, war es diese unerwartete Reise nach Chamonix, um „The Blizzard of Ahhh's“ zu drehen, die sich als entscheidender Moment in seinem Leben erwies und einen erheblichen Einfluss auf die Welt des Skifahrens hatte. Der Film verkörperte ein neues Maß an Athletik und Kreativität im Sport und läutete die moderne Ära des „Freeskiing“ ein. Das herausfordernde Gelände von Chamonix, die Schönheit der Berge und die endlosen Möglichkeiten zum Erkunden förderten Glens Respekt vor den Bergen. Und die einladende Gemeinschaft gleichgesinnter Skifahrer, die seine Leidenschaft für die Berge und seine Wertschätzung für die Skikultur teilten, inspirierte ihn dazu, Chamonix zu seiner zweiten Heimat zu machen.



Nachhaltigkeit

WIR SIND ELAN

Elan ist ein Unternehmen, dem Nachhaltigkeit von Anfang an im Blut liegt. Das Unternehmen erzielt in letzter Zeit größere Fortschritte in Bezug auf Umweltschutz und sozialer Verantwortung, doch sein größtes Kapital und der wichtigste Motor für die Nachhaltigkeit bleiben seine Mitarbeiter.

Grega Šket Jernej Leskovar

Die Brücke zwischen Tradition und Innovation

Begunje ist eine kleine Siedlung im Nordwesten Sloweniens mit etwas mehr als tausend Einwohnern, aber das Dorf am Fuße der slowenischen Alpen ist ein ganz besonderer Ort. Es ist ein Ort mit geballter kreativer Energie, der die Heimat zweier globaler Phänomene ist – des Skiherstellers Elan und natürlich der Band Avsenik. Tief im Inneren ist Begunje eng mit dem Skifahren verbunden und die Verbindung ist sogar auf dem Parkplatz vor der Elan-Fabrik zu spüren, die seit fast achtzig Jahren Trends im Skifahren setzt.

MIRAN PRISTAVEC, Produktionsdirektor



Die Menschen, deren Leidenschaft und Liebe für den Sport diese nie endende Geschichte geschaffen haben, sind die Haupttreiber der nachhaltigen Entwicklung der innovativsten Marke der Skibranche, wie deren Innovationen belegen, die das Skifahren als Sport und Erlebnis verändert haben und auch weiterhin verändern. Ohne die Menschen, ihre Energie, ihren Willen, ihr Wissen, ihr Engagement, ihre Vorstellungskraft und ihre unzähligen Ideen wäre diese Geschichte sicherlich längst zu Ende gegangen. Tatsächlich sind in dieser Geschichte nur drei Punkte als Satzzeichen erforderlich – die Geschichte geht weiter, fließt und überrascht mit immer neuen Anfängen und neuen Meilensteinen. Es wird von Menschen geschaffen, die ihr Leben der Entwicklung der besten Ski der Welt gewidmet haben. Der Gründervater Rudi Finžgar hat sie begeistert und nun führen sie seine Arbeit seit Jahrzehnten fort und bauen darauf auf. Unter ihnen sind Spitzenexperten und Ingenieure, doch die wertvollsten Fähigkeiten, die sie besitzen, werden in keiner Schule gelehrt. „Die Herstellung von Skiern ist ein sehr spezifischer Prozess. Es geht nicht nur darum, technische und physikalische Gesetze anzuwenden. Es geht darum, die schönsten Empfindungen zu finden, die jemand, der nicht Ski fährt, unmöglich erleben kann. Deshalb ist die Liebe zum Skifahren so wichtig“, beginnt Miran Pristavec, ein Maschinenbauingenieur und Produktionsleiter von Elan. Im Herzen ist er ein Sportler, ein Skifahrer. Für einen Mann Mitte fünfzig ist er in einer sehr guten Verfassung, was sich auch an seinem festen Händedruck erkennen lässt. „Ein Großteil des Wissens und der Fähigkeiten wird von Generation zu Generation weitergegeben. Es sind die kleinen Geheimnisse, die große Meister ausmachen. Der Skibau ist ein Prozess der kontinuierlichen Verbesserung und in diesem Sinne verbessern die neuen Generationen das, was ihre Väter und Großväter ihnen beigebracht haben“, fügt er hinzu.

Während die kontinuierliche Entwicklung der lokalen Humanressourcen neue Fähigkeiten und Technologien für Elan mit sich bringt, zeigt die langfristige und generationenübergreifende Interdependenz der Belegschaft, dass bestimmte Prozesse dann am besten funktionieren, wenn sie der Tradition treu bleiben. „Sie sind stolz auf die Handwerkskunst, die bei jedem Schritt vorhanden ist und heute einen Wettbewerbsvorteil mit Mehrwert darstellt“, schließt Pristavec.

Die Ordnung der Organisationskultur, die Ausdauer und das Engagement der Mitarbeiter ermutigen viele von ihnen, ihre persönliche Karriere in Begunje zu beginnen, zu wachsen und zu beenden. Bis zu 60 % der Mitarbeiter sind seit fünf und mehr Jahren im Unternehmen, fast ein Viertel von ihnen kann auf eine Betriebszugehörigkeit von zwanzig und mehr Jahren zurückblicken. Das jahrzehntelange Engagement für das Unternehmen bildet zudem die dauerhafte Grundlage für Verbesserungen und Weiterentwicklungen, die die Produkte von Elan hinsichtlich Innovation und Qualität an die Weltspitze bringen.

ANITA JERALA PETERMAN, Leiterin Einkauf

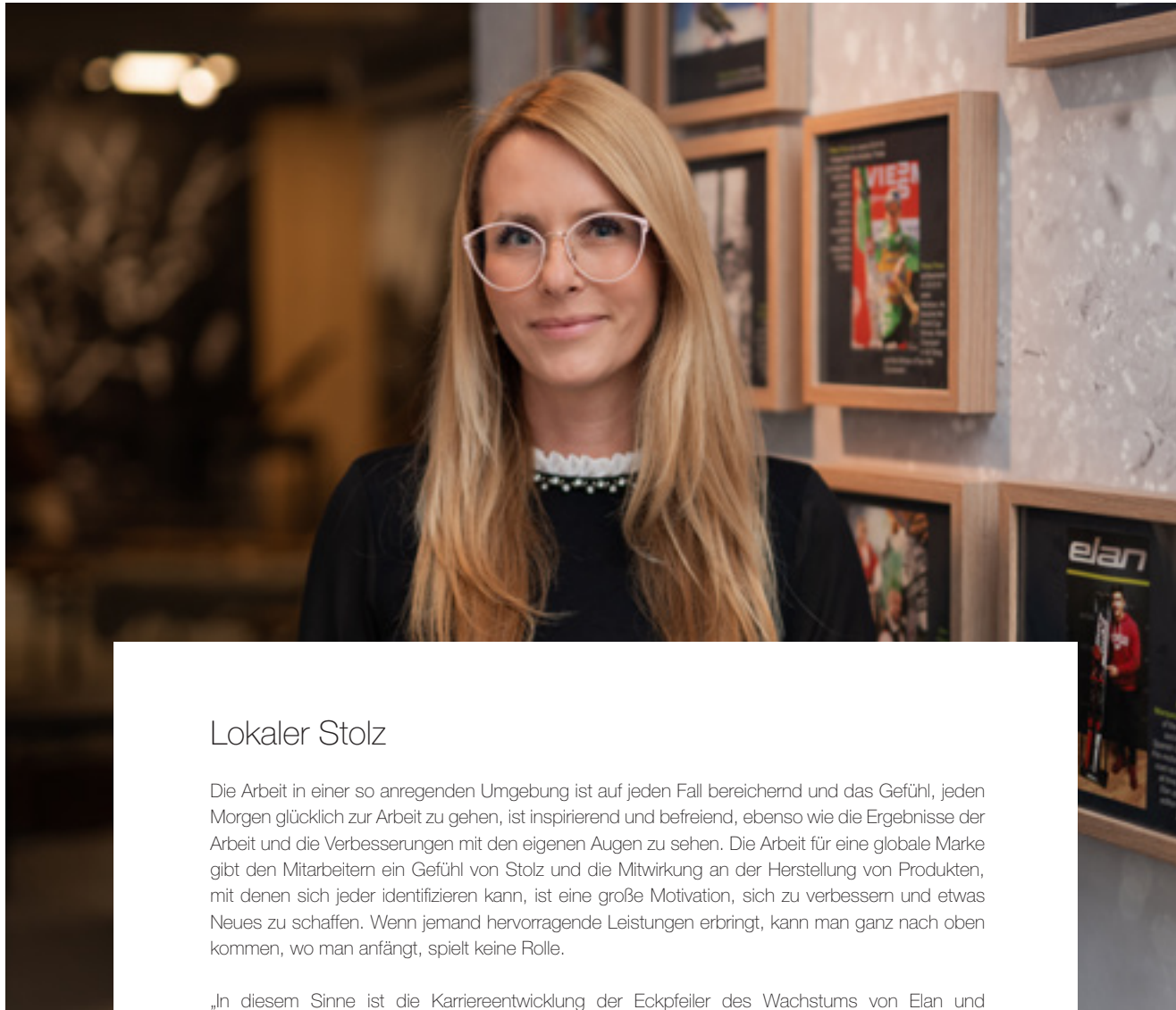


Nachhaltigkeit im Blut

Der Wunsch, in allen Bereichen der Entwicklung der Beste zu sein, ist ein wesentlicher Bestandteil der Elan Philosophie. Auch die Nachhaltigkeit liegt in der DNA des Unternehmens, was sich in der Vielzahl neuer Technologien, Praktiken und Arbeitsweisen zeigt. Aber es ist der Ehrgeiz, der das Unternehmen zu neuen und größeren Schritten antreibt. Deshalb gibt es die Zielsetzung, potenzielle Reserven und neue Chancen zu erkennen und so zusätzliches Vertrauen zu gewinnen, das auf einer echten Sorge um die Umwelt und die Menschen basiert. Die Mitarbeiter haben dabei alle neuen Initiativen sehr positiv aufgenommen und viele bringen sich aktiv in neue Ideen ein. All dies erhöht die globale Reichweite ihrer Initiativen und Aktionen zusätzlich.

Elan bezieht die meisten seiner Rohstoffe und Komponenten von Partnern im Umkreis von 400 Kilometern um die Fabrik und seine Anlagen sind mit erneuerbaren Energiequellen ausgestattet. „Es ist eine Tatsache, dass Skifahren in erster Linie eine europäische Industrie ist. Deshalb ist es für uns etwas einfacher, Rohstoffe und Komponenten von Partnern in der Nähe zu beziehen. Aber wenn wir Geschäftspartner auswählen, interessieren uns zunehmend ihr Engagement für Nachhaltigkeit, ihre Einstellung zur Umwelt und der Anteil an recycelten Materialien, den sie verwenden. „Wir wissen auch, dass es sich hier um ziemlich langsam ablaufende Prozesse handelt, die nicht von heute auf morgen geändert werden können“, erklärt Anita Jerala Peterman, die ihre gesamte Karriere bei Elan verbracht hat und wo sie derzeit die Einkaufsabteilung als eine der Hauptfördererinnen der Nachhaltigkeit leitet. „Natürlich arbeiten wir auch daran, das Bewusstsein unserer Kunden zu schärfen, damit sie erkennen können, dass ihre Skier auf umweltfreundliche Weise hergestellt werden.“

REBEKA LAH,
Brand Deployment & Alpine Ski Museum Manager



Lokaler Stolz

Die Arbeit in einer so anregenden Umgebung ist auf jeden Fall bereichernd und das Gefühl, jeden Morgen glücklich zur Arbeit zu gehen, ist inspirierend und befreiend, ebenso wie die Ergebnisse der Arbeit und die Verbesserungen mit den eigenen Augen zu sehen. Die Arbeit für eine globale Marke gibt den Mitarbeitern ein Gefühl von Stolz und die Mitwirkung an der Herstellung von Produkten, mit denen sich jeder identifizieren kann, ist eine große Motivation, sich zu verbessern und etwas Neues zu schaffen. Wenn jemand hervorragende Leistungen erbringt, kann man ganz nach oben kommen, wo man anfängt, spielt keine Rolle.

„In diesem Sinne ist die Karriereentwicklung der Eckpfeiler des Wachstums von Elan und traditionell in die Organisationskultur des Unternehmens eingebettet. Wir arbeiten stets hart daran, eine langfristige Beschäftigung aufrechtzuerhalten, um Motivation und Geschäftsstabilität zu gewährleisten. Über 90 Prozent der beteiligten Arbeitnehmer, Mitarbeiter im Produktionsprozess verfügen über unbefristete Verträge, das Unternehmen investiert über 2.000 Stunden in zusätzliche Schulungen und befolgt die höchsten Arbeitssicherheitsstandards, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Bei Elan zeigen wir den Mitarbeitern gegenüber den größtmöglichen Respekt und stellen ihr Engagement für das Unternehmen in den Vordergrund, erklärt Rebeka Lah, Brand Deployment Manager des Unternehmens.

„Elan ist ein integraler Bestandteil des alpinen slowenischen Erbes und der slowenischen Kultur. Die reiche Geschichte sportlicher und geschäftlicher Erfolge füllt Jahr für Jahr die Hallen des Elan Alpine Ski Museum. Die Ausrichtung des Unternehmens auf die Zukunft liegt bei der Aufzeichnung seiner Geschichte auf der generationenübergreifenden Zusammenarbeit. Heute beschäftigt das Unternehmen die dritte Generation von Elan-Mitarbeitern“, berichtet Brand Deployment Manager Rebeka Lah.

Während die kontinuierliche Entwicklung der lokalen Humanressourcen neue Fähigkeiten und Technologien für Elan mit sich bringt, zeigt die langfristige und generationenübergreifende Interdependenz der Belegschaft, dass bestimmte Prozesse dann am besten funktionieren, wenn sie der Tradition treu bleiben. Das Unternehmen setzt sich dafür ein, die Entwicklung der Skikultur voranzutreiben und eine erfolgreiche Skitradition in Slowenien und darüber hinaus aufrechtzuerhalten.

Geschlechtergleichheit

„Skifahren ist kein von Männern dominierter Sport, obwohl die Skiindustrie oft den gegenteiligen Eindruck vermittelt. Der Beitrag von Frauen auf den Ebenen Strategie, Design, Produktion und Benutzererfahrung war einer der größten Treiber für Elans Innovation und Entwicklung im Laufe der Zeit. Wir waren die ersten in der Branche, die den Bedarf an innovativen Produkten erkannten, die speziell für Frauen entwickelt wurden. Das Konzept hat sich seitdem zur Gründung einer Frauen-Ski-Community entwickelt, die Skifahrerinnen ermutigt und befähigt, sich dem Skifahren und dem Sport im Allgemeinen mit Selbstvertrauen und Leidenschaft zu widmen“, erklärt Melanja Korošec.

Deshalb sind Frauen gleichermaßen in strategischen Entscheidungs-, Kreativ-, Entwicklungs- und Produktionspositionen eingebunden. 27 Prozent der Entscheidungspositionen bei Elan sind mit Frauen besetzt, ebenso unverzichtbar sind sie bei handwerklichen Fähigkeiten – bis zu 96 Händepaare durchläuft jeder Elan-Ski im Produktionsprozess, bis zu 58 Prozent davon gehören Frauen.

Das kreative Konzept von W Studio, das ein engagiertes Team von Frauen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen zusammenbringt, entwickelt seit 20 Jahren Lösungen, die auf die Bedürfnisse von Skifahrerinnen zugeschnitten sind. Eine integrative interne Kultur hat zu Marktlösungen geführt, die einer wachsenden Zahl von Frauen auf der ganzen Welt das Skifahren näherbringen.

Dies alles sind Gründe, warum Elan sich in den acht Jahrzehnten seines Bestehens einen Ruf als globaler Ski-Innovator erworben hat und gleichzeitig ein integraler Bestandteil des slowenischen alpinen Erbes und der alpinen Kultur geworden ist. Während das Unternehmen, das mittlerweile die dritte Generation von Mitarbeitern beschäftigt, Geschichte schreibt und die Zukunft gestaltet, bleibt es seinem Wesen treu, das auf der ständigen Suche nach neuen Ideen, dem Schutz der Umwelt und sozialer Verantwortung basiert.





Funky Interview

VIEL MEHR ALS EINE SKIFAHRERIN

Lea Bouard ist eine Freestyle-Skifahrerin, die an den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang teilgenommen hat. Sie sieht Skifahren als eine Form des Tanzens im Schnee. Mit dem deutsch-französischem Blut, das durch ihre Adern fließt, ist sie während ihrer langen Karriere sowohl für Frankreich als auch für Deutschland an den Start gegangen. Aber Lea ist mehr als nur eine Skifahrerin. Sie ist ein lebenslustiges Mädchen, das die Natur genießt. Im Sommer tauscht sie ihre Skier gegen ein Surfbrett ein und geht Wellenreiten, um an ihrem Gleichgewicht zu arbeiten, was sich beim Skifahren über Unebenheiten vorteilhaft auswirkt. Als Mitglied von Elans W Studio hat sie im Rahmen des „We Create“ Projekts ihre eigene Vision des Ripstick 94W Skis geschaffen, die ihren dynamischen Lebensstil und ihre einzigartige Mischung aus Liebe und Leidenschaft für Winter und Sommer, für die Berge und das Meer perfekt einfängt. Für Lea ist kein Winter zu kalt und kein Sommer zu heiß.



MIT WELCHEN 3 WORTEN WÜRDST DU DICH SELBST BESCHREIBEN?

Positiv, lebenslustig und aufgeschlossen.

WIE IST DEINE DEFINITION DES SKIFAHRENS?

Meine Leidenschaft ist unbeschreiblich, es ist alles auf einmal, Freiheit, Freude, Adrenalin...

HATTEST DU IN DEINER KINDHEIT VORBILDER?

Nein, aber ich habe oft beobachtet, was die Jungs gemacht haben und koptierte es.

WAS BEDEUTET FÜR DICH GESCHWINDIGKEIT?

Adrenalin, ich kann nicht genug davon haben. Höhere Geschwindigkeit bedeutet mehr Adrenalin.

WAS IST FÜR DICH BEIM SKIFAHREN DER SCHÖNSTE MOMENT?

Tiefschneefahren bei blauem Himmel.

WIE BESCHREIBST DU DEINEN PERFEKTEN SKITAG?

Wenn ich an einem sonnigen Powder Tag meine Leidenschaft mit anderen Freeridern teilen kann. Ich mag es, glücklich zu sein und auch andere lächeln zu sehen.

DEINE BESTE UND SCHLIMMSTE SKIERINNERUNG?

Das Allerbeste war, allein auf dem Gipfel des Berges in British Columbia zu sein, bevor ich meine höchste und steilste Linie fuhr.
Die zweitschönste Erinnerung war, als ich 2019 als Buckelpistenfahrerin Doppelmeisterin wurde. Ganz oben auf dem Podium zu stehen ist unbeschreiblich!
Meine schlimmste Erinnerung war, als ich mir 2014 das Schlüsselbein gebrochen habe. Es war das erste Mal, dass ich mir etwas gebrochen hatte. Nicht das Gefühl, dass etwas kaputt ist, ist das Schlimmste, sondern zu wissen, dass die Saison vorbei ist und ich einen Monat lang nicht Ski fahren konnte.

WAS WÄRST DU, WENN DU KEINE SKIFAHRERIN WÄRST?

Ich wäre Tänzerin, weil Skifahren für mich Tanzen auf Schnee ist. Das ist das Gleiche! Seit meiner Geburt liebe ich es zu tanzen.

WEN WÜRDST DU ZUM BESTEN SKIFAHRER ALLER ZEITEN WÄHLEN?

Candide Thovex.

WELCHE ANDEREN SPORTARTEN BETREIBST DU?

Tanzen, Trail-Running, Radfahren, Mountainbiken, Yoga, Surfen

WENN DER WINTER VORBEI IST, STARTEST DU DEN COUNTDOWN BIS ZUM NÄCHSTEN, ODER FREUST DU DICH AUF DEN SOMMER?

Ich liebe alle Board-Sportarten, also brauche ich die Sommerpause zum Surfen und Longboarden an schönen Orten. Aber vier Monate sind natürlich viel zu lang, um nicht Ski zu fahren, also freue ich mich im Sommer auf die Gletscher.

WAS SIND DEINE LIEBSTEN SOMMERAKTIVITÄTEN?

Ich hasse es einfach am Strand oder sonst wo zu liegen und nichts zu tun. Ich bin immer unterwegs und reise, um die Welt zu entdecken. Ich folge dem Flow und dem Vibe, immer eine gute Zeit zu erleben, auch im Sommer.

WAS IST DEIN LIEBLINGSORT IM SOMMER UND WINTER?

Mein Lieblingsort im Winter ist mein Zuhause: die französischen Alpen, weil ich am Ende meiner Ski Trips gerne zurückkomme, um meine Sachen zu waschen, meine Büroarbeit und meine beruflichen Termine zu erledigen. Scherz beiseite, das ist nicht der lustige Teil des Heimkommens.

Es ist mein Zuhause, wo ich mich sicher fühle und es sich gut anfühlt, meine Familie und all die Menschen, die ich liebe, wiederzusehen. Freunde sind wichtig im Leben und sie werden deine Entscheidungen immer unterstützen und dir aber auch gute Ratschläge geben, falls man Zweifel hat.



Mein Lieblingsort im Sommer ist Hossegor. Ich gehe fast jeden Sommer im September nach den Ferien dorthin zum Surfen.

WAS WAR DEIN LETZTER URLAUB?

Hossegor im letzten September.

WOHIN WÜRDST DU GEHEN, WENN DU EIN WOCHENENDE, EINE WOCHE UND EINEN MONAT ZEIT HÄTTEST UND GELD KEINE ROLLE SPIELEN WÜRD?

Ich würde meine Sachen packen und jedes Land und jede Stadt erkunden und um die Welt reisen.

WIE WÜRDST DU DEINEN PERSÖNLICHEN STIL BESCHREIBEN?

Schwer zu sagen, es hängt von meiner aktuellen Stimmung und meinen Plänen ab. Es könnte Streetwear, Sportswear, trendy Girl Glam, Casual Chic, elegant oder sexy sein.

TRÄGST DU SCHMUCK ODER HAST DU EINEN GLÜCKSBINGER?

Ich habe ein Armband, eine Halskette, Ohrringe, Ringe und ich nehme sie nie ab, nicht einmal zum Skifahren und Sport! Ich bevorzuge Gold oder Silber und gute Qualität, damit ich sie nicht verliere und sie nicht wechseln muss. Mein Glücksbringer ist mein kleines „Sonnen“-Tattoo direkt unter dem Schlüsselbein, das ich mir gebrochen hatte, um mich morgens, wenn ich in den Spiegel schaue, daran zu erinnern, dass ich ein kleiner Sonnenschein bin und alles gut wird.

WAS MACHST DU FÜR WOHLTÄTIGE ZWECKE UND UM DEINEN CO2-FUSSABDRUCK ZU VERRINGERN?

Ich fahre, wenn möglich, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrgemeinschaften gehe oder fahre Rad. Ich betreibe Kompostierung und Recycling und meine Einkäufe mache ich in Bio-Supermärkten.

WELCHES IST DEINE LIEBLINGSMANNSCHAFT, Z.B. BEI HOCKEY, FUSSBALL, BASKETBALL...?

Um ehrlich zu sein, habe ich keinen Fernseher, also schaue ich mir diese Sportarten nie an... Ich schaue immer Skifahren, um mich zu verbessern.

LETZTES BUCH, FILM, KONZERT, THEATER, AUSSTELLUNG?

Ich schaue nie Filme, gehe zu keinen Konzerten, Theater oder Ausstellungen. Dafür habe ich keine Zeit oder ich nehme sie mir nicht. Ich bin lieber draußen. Das letzte Buch habe ich 2020 während der Covid-Quarantäne gelesen, etwas über Denkweisen. Ich liebe es zu zeichnen und das letzte Mal habe ich auch während Covid gemalt, weil ich viel Zeit hatte.

HAST DU HAUSTIERE?

Ich habe eine große Katze mit seltsamen Augen, einen kleinen flauschigen Tiger, weil es eine Maine Coon Katze ist.

KOCHST DU SELBST?

Ja, ich liebe es zu kochen und zu backen.

WAS IST DEIN BESTES GERICHT?

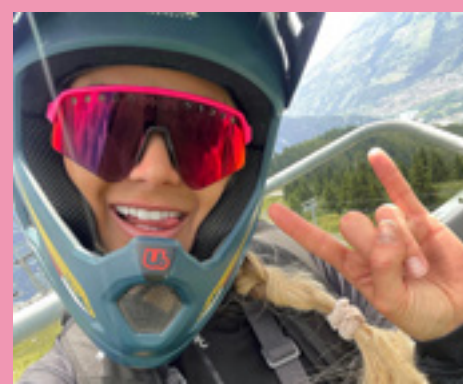
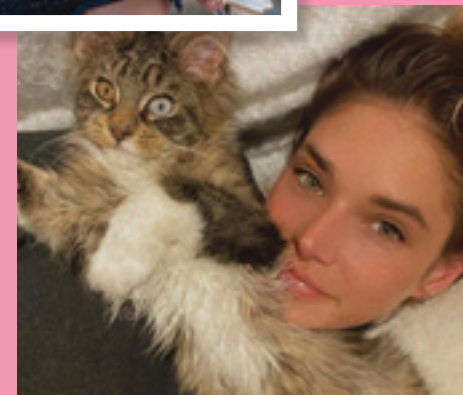
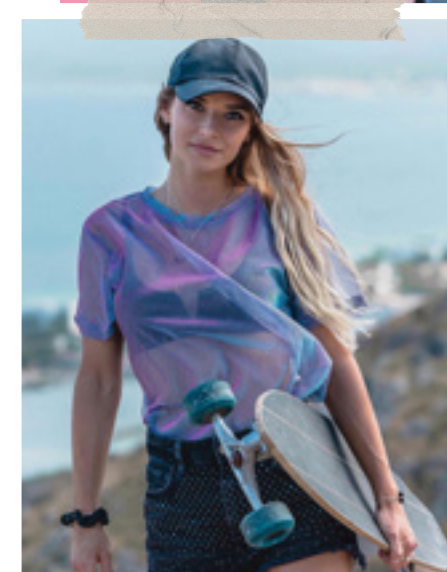
Risotto mit Jakobsmuscheln

WOVON WARST DU AM MEISTEN BEGEISTERT?

Teil des Extremsportfilms mit dem Titel „Human Extreme“ zu sein.

WAS IST DEIN LEITMOTIV IM LEBEN?

Erfolg und Misserfolg sind die zwei Seiten derselben Medaille.





Primetime 55 & N°5

Der Primetime 55 zeichnet sich durch schnelles Umkanten aus und bietet erstklassige Carving-Performance mit einem sanften, dynamischen Ansprechverhalten, zugleich präsentiert der Primetime N°5 sein geschmeidiges und energetisches Carving-Können auf den Pisten mit Schnelligkeit ohne Geschwindigkeitsbegrenzung.



Sky + Maxx blue / Kids' ski

Im gleichen Design wie die Ski von Mama und Papa und dank der patentierten U-Flex-Technologie von Elan sind es die innovativsten Kinderski am Markt. U-Flex ermöglicht es jungen Skifahrern, den Ski vollständig zu biegen, sodass das Gefühl des Carvens vom ersten Schwung an zu spüren ist. 25 % weicher, 250 % mehr Spaß.



Ace SCX

Es ist an der Zeit, die Ausrüstung zu verändern! Der ACE SCX Ski wurde mit Rennsport-Genen gebaut. Dieser Crossover zwischen Short und Long-Turn-Ski überlässt dir die Wahl der Kurvenradien für perfekte Schwünge.



Wildcat 82 CX + EON Pro Helm + Hotrod Stock

Der von Frauen entworfene Wildcat 82 CX wurde entwickelt, um als Meister der All-Mountain Performance bei allen Bedingungen und in jedem Gelände durch Schnelligkeit und Griffigkeit die Oberhand zu behalten. Zusammen mit dem passenden blauen Eon Pro Helm für Frauen und dem blauen Hotrod Skistock wird der Skitag in den Bergen mit passendem Style zum Genuss.



Ripstick 96 Black Edition

Erstklassiger Stil und zeitloses Design gepaart mit einer hochmodernen Carbon-Konstruktion heben die Performance und Vielseitigkeit des Ripsticks auf das nächst höhere Niveau und bieten unübertroffene Kraftübertragung und Stabilität. Der Ripstick 96 Black Edition ist bereit, sein Versprechen an Skifahrer zu übertreffen, die nach dem ultimativen Freeride-Ski für alle Bedingungen suchen.



Ripstick Tour 94W

Die Ripstick Tour Kollektion wurde für Tourenskifahrer mit dem Ziel geschaffen, um eine unübertroffene Abfahrts-Performance eines Freeride Skis mit einem Bruchteil des Gewichts für effiziente Aufstiege in Einklang zu bringen. Der Ripstick Tour 94W wurde für abenteuerlustige Frauen entwickelt, die alle Vorteile der Leichtbautechnologie in einem breiteren, für größere Berge und tieferen Schnee ausgelegten Chassis wünschen.



Playmaker 101

Der Playmaker 101 vereint perfekt die selbstbewusste Performance eines Freeride-Skis mit dem Charakter eines Freestyle-Twins. In weichem Schnee oder am Grat, mit Windkanten und Jump-Lines bietet die 101er Mittelbreite eine ausgesprochene Vielseitigkeit, um bei Abfahrten in sämtlichen Verhältnissen und in jedem Terrain vom Gipfel bis ins Tal zu performen.



Wingman 82Ti Eco Konstruktion

Ideal für müheloses All-Mountain-Carven und Cruisen besitzt der Wingman 82 Ti die Power, um die Grenzen spielerisch auszuloten. Als einer der neuen Wingman-Modelle löst der Ski das Versprechen von Elan für eine nachhaltigere Skiproduktion ein. Die neue Konstruktion ermöglicht die Bauweise von hoch-performanten All-Mountain Ski mit 20 % weniger Material. Sämtliche in der Herstellung verwendeten Hölzer stammen aus nachhaltigen Quellen mit rückverfolgbarer Herkunft und garantierter Wiederaufforstung. Der beim Wingman 82 Ti verwendete Digitaldruck reduziert flüchtige, organische Chemieabfälle und das transparente Design spart zudem den Verbrauch von Tinte bei der Grafikproduktion ein.



Elan Museum

GOLDENE ZEITEN

1980 schaffte Bojan Krizaj beim Slalom von Wengen den ersten slowenischen Sieg in einem alpinen Skiweltcup Rennen. Im folgenden Jahr wiederholte er diesen Triumph. Beide Siege feierte er auf dem legendären Elan RC05 Ski.

Rebeka Lah Elan Archiv

Als Kind hatte ich über meinem Bett in meinem Zimmer ein Poster von Bojan Krizaj an der Wand hängen. In meiner eigenen kleinen Welt war dies das ultimative Bild von Sport; Bojan rast am steilen Hang von Wengen mit seinem Elan RC05 zum Sieg. Die hundertfünfundzwanzigste Sekunde, in der der Meisterfotograf Egon Kaše den Kampf eines der besten slowenischen Skifahrer aller Zeiten auf einer der berühmtesten Slalomstrecken festhielt, ist legendär.

1980 war ich acht Jahre alt. Wie jedes Kind damals

träumte ich davon, auf dem kleinen Hügel vor unserem Haus so gut wie Bojan zu werden. Nun ja, er fuhr Rennen auf etwas anspruchsvolleren Pisten. Er hatte das zweifelhafte Glück, in der Ära des unschlagbaren Riesen Ingemar Stenmark Rennen zu fahren. Doch trotz der Überlegenheit des Schweden gegenüber all seinen Rivalen war es nur eine Frage der Zeit, bis diese schwer fassbare Nummer 1 neben Bojans Namen aufleuchten würde. Dann kam dieser Sonntag im Januar, als endlich alles zusammenpasste. Das Können, das Talent, der Mut und all die endlosen Kurven, die er zwischen den Toren auf den eisigen Hängen von Zelenica oberhalb seiner Heimatstadt Tržič machte, zahlten sich schließlich aus. Mit der Nummer 6 auf der Brust raste Bojan in einer Art kontrolliertem Rodeo über die Rennstrecke von Wengen, und an diesem Tag konnte selbst der große Ingemar Stenmark nichts anderes tun, als zuzusehen und am Ende sportlich die Hand auszustrecken, um Bojan zu gratulieren. Doch für die Slowenen war der Sieg geradezu spektakulär. Es war das erste Mal, dass ein slowenischer Skifahrer ein Weltcuprennen gewann. Damals gab es im Slalom nicht nur keine Helmpflicht, auch niemand dachte überhaupt daran, einen zu tragen. Bojan trug nicht einmal eine Mütze.

Sein Markenzeichen waren seine blonden Haare, die im Wind wehten. Er fuhr Ski mit einer einzigartigen Kombination aus Eleganz, Leidenschaft, Gefühl, Entschlossenheit und Mut. Uninformierte Kritiker behaupteten, er sei oft vom Lampenfieber betrogen worden, hatten aber keine Ahnung, wovon sie redeten. Der Andrang bei den Weltcup-Rennen war damals enorm. Der Ausblick von der Starthütte Richtung Tal muss furchteinflößend gewesen sein. Um unter diesem Druck sein Bestes geben zu können, musste ein Skifahrer starke Nerven und eine bemerkenswerte Konzentrationsfähigkeit haben. Im Fall von Bojan war der Druck sogar noch größer, da er als junger Mann von gerade einmal 23 Jahren die Erwartungen, Wünsche und Bestrebungen einer ganzen Nation auf seinen Schultern trug, für die Skifahren ein wichtiger Teil ihres nationalen Bewusstseins und ihrer Identität war. In dieser Hinsicht war das Ausmaß seines Sieges sogar noch größer.

Jeder Sieg hat seine positiven Nebenwirkungen, darunter Entspannung, Erleichterung und Zuversicht, die zusammen eine besondere Form des Selbstvertrauens schaffen. Im folgenden Jahr fand der zweite Akt von Krizajs Wengen-Geschichte statt. Vielleicht war der zweite Teil sogar noch inspirierender als der erste. „1981 fuhr ich kurz vor Wengen die Abfahrt in Kitzbühel und stürzte ziemlich schwer. Ich kam ziemlich angeschlagen in die Schweiz, mein ganzer Körper schmerzte. So kam ich nach dem ersten Lauf des Wengen-Slaloms, bei dem ich meinen Sieg von vor einem Jahr verteidigte, nur auf den zehnten Platz“, erinnert sich Krizaj. Der Rest ist Geschichte. In diesem Jahr

errang er einen der denkwürdigsten Siege in der Geschichte des Ski Weltcups. Damals starteten die fünf Erstplatzierten des ersten Laufs den zweiten Lauf in umgekehrter Reihenfolge.

Nach fünf Läufen sah es so aus, als würde Ingemar Stenmark gewinnen. Dann sorgte der Luxemburger Marc Girardelli mit einer tollen Fahrt für Aufsehen und überholte den legendären Schweden. Doch seine Freude war nur von kurzer Dauer. Bojan Krizaj stand mit der Nummer 2 auf der Brust in der Starthütte. Seine Augen waren ruhig, konzentriert und entschlossen. Es war, als ob er das Labyrinth aus roten und blauen Toren auswendig kannte. Dieser berühmte steile Hang, auf dem Normalsterbliche kaum stehen können, schien fast flach zu sein. Und dann leuchtete zum zweiten Mal in Folge die Zahl 1 neben dem Namen Krizaj auf.

Bojan Krizaj bleibt der erfolgreichste slowenische Skifahrer. Neben Wengen gewann er in seiner Karriere auch andere alpine Klassiker, darunter Kranjska Gora, Madonna di Campiglio und Kitzbühel. 1982 gewann er die Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft in Schladming. Im Winter 1986/87 gewann er die kleine Kristallkugel als bester Slalomfahrer der Welt. Insgesamt errang er in seiner Karriere acht Weltcup Siege, alle im Slalom, und war damit der dritterfolgreichste Slalomfahrer seiner Generation.

Das sind die Geschichten, die Elans tolle Historie ausmachen. Alles zu sehen im Elan Alpine Ski Museum in Begunje, Slowenien.

BOJAN'S RC05

Bojan Krizaj errang seine beiden Wengen Siege auf dem einzigartigen Elan RC05. Die legendären schwarzen und über zwei Meter langen RC-Zero-Fives waren das Urbild eines herausragenden Slalomskis. „Für mich war das Vertrauen in die Ausrüstung der Schlüssel zum Erfolg. Dies war besonders an steilen und vereisten Hängen wie Wengen wichtig. Außerdem hatte ich in meinem Techniker Miran Gašperšič den besten Berater und Vertrauten, der über umfangreiche technische Fähigkeiten und detaillierte Kenntnisse über den Aufbau der Ski verfügte. Er konnte mich bei der Wahl der Ski immer beraten und seine Ratschläge erwiesen sich so gut wie immer als richtig und fundiert“, erinnert sich Krizaj. Die RC05-Ski, mit denen der slowenische Star Rennen fuhr und gewann, sind auch im Elan-Museum ausgestellt.



NUR EIN PAAR SKI

Seit dem Ende meiner Karriere sind viele Jahre vergangen. Manchmal scheint es, als wäre alles in einem anderen Leben passiert. Dennoch fallen mir hin und wieder ungewöhnliche Details aus der Zeit ein, als ich noch als Rennläufer aktiv war. Ich habe meine Karriere 1989 beendet und das Skifahren hat sich in etwas mehr als drei Jahrzehnten wirklich stark verändert. Allein der Blick auf die Ski sagt alles. Im Vergleich zu heutigen Skiern sehen unsere Zwei-Meter-Ski aus wie seltsame Bretter. Skifahren ist eine wissenschaftliche und technische Sportart, bei der viel von der Ausrüstung abhängt. Aktuelle Rennläufer verbringen einen Großteil ihrer Zeit damit, Ausrüstung zu testen und auszuwählen. Sie kommen zu jedem Rennen mit einer relativ großen Anzahl von Skiern, aus denen sie diejenigen auswählen können, die für die Schnee- und Wetterbedingungen des jeweiligen Tages am besten geeignet sind.

Wenn ich mir das aktuelle Vorgehen ansehe, denke ich an das Jahr, wo bei mir alles anfing. Mir fällt eine Anekdote ein, die heutzutage völlig unmöglich erscheint. Aber es ist real. In der Saison 1974/75 bin ich bei allen Rennen – in allen Slaloms und Riesenslaloms – mit einem einzigen Paar Ski gefahren. Es waren weiße Ski mit grünem Logo. Eigentlich hatte ich zwei Paare, aber etwa fünfzehn Rennen lang bin ich immer nur mit einem einzigen Paar gefahren. Im Vergleich zur heutigen Zeit einfach unglaublich.

Damals unterschieden sich Slalom- und Riesenslalomski nicht so sehr wie heute. Allerdings waren die Slalom Modelle 205 Zentimeter lang, die Riesenslalom-Modelle waren fünf Zentimeter länger. Slalomski bestanden nur aus Holz und Glasfaser, während Riesenslalomski über eine zusätzliche Materialschiicht verfügten. Größtenteils waren alle meine Konkurrenten in jeder Disziplin mit den passenden Skiern unterwegs. Aus dieser Sicht war ich so etwas wie ein Einzelgänger oder ein schwarzes Schaf. Ich weiß immer noch nicht, warum es damals zu mir passte. Ich kann nicht einmal sagen, dass ich an einem bestimmten Paar mehr hing, denn das andere war auch ausgezeichnet und vor allem genau das gleiche. Ich hielt mich nicht einmal für besonders abergläubisch. Ich hatte mich gerade an das Paar gewöhnt und es machte für mich keinen Sinn, die Ski zu wechseln. Und da ich nur zwei Paare hatte, war das zweite so gut wie ungefahren. Natürlich haben wir die Ski vor jedem Rennen neu präpariert und natürlich auch die Kanten geschärft. Am Ende der Saison waren sie so dünn wie eine Nadel. Kanten bestanden damals nicht aus einem Stück, sondern aus vielen etwa drei Zentimeter langen Teilen. Bei den Frühjahrsrennen waren sie bereits so abgenutzt, dass sie begannen herauszufallen. Mir blieb nichts anderes übrig, als sie vor dem Rennen wieder rein zu hämmern. Es stimmt, dass ich zu dieser Zeit Jure Vogelnik nicht hatte, der sich fast während meiner gesamten Karriere so gut um meine Skier gekümmert hat. Also habe ich mir selbst einen nützlichen und praktischen Trick ausgedacht. Da die Strategie mit einem Paar Ski bei allen Slalom- und Riesenslalomrennen so erfolgreich war, habe ich sie auch in der darauffolgenden Saison verwendet.

Nun, später in meiner Karriere bin ich dazu übergegangen, für Slalom und Riesenslalom verschiedene Ski zu verwenden. Aber selbst dann hatte ich in jeder Saison nur zwei Paar Ski für jede Disziplin und ein weiteres Paar als Reserve. Tatsächlich habe ich in meiner fünfzehnjährigen Karriere nie mehr als sechs Paar Ski in einer Saison besessen. Sie beeindruckten mich immer wieder durch ihre außergewöhnliche Qualität und vor allem durch die Tatsache, dass sie immer genau gleich waren. Aufgrund ihrer überlegenen Fahreigenschaften konnte ich mich jederzeit voll und ganz auf sie verlassen, was mein allgemeines Selbstvertrauen deutlich stärkte.



Ingemar Stenmark

Mt. Bachelor USA
Bode Barrett



ELAN PLAYMAKER 101

Mach den Berg zu deinem Spielplatz!

Egal ob Pillows, Wächten oder windverblasene Steilkurven. Mit dem neuen Playmaker 101 hast du alle Möglichkeiten. Dieser Ski kombiniert perfekt die Vorteile von Freestyle- und Freerideski und überzeugt durch vielseitigste Fahreigenschaften egal ob auf oder abseits der Piste.

ELANSports.COM/PLAYMAKER

elan™
Always Good Times

Bettmeralp, Schweiz
MÄRZ, 2023

Wir teilen deine Leidenschaft für perfekte Skitage.

Wenn du den Ski Lifestyle mit deiner
Familie und Freunden genießt, sind es
immer gute Zeiten.

ELANSPORTS.COM

elan™

Always Good Times